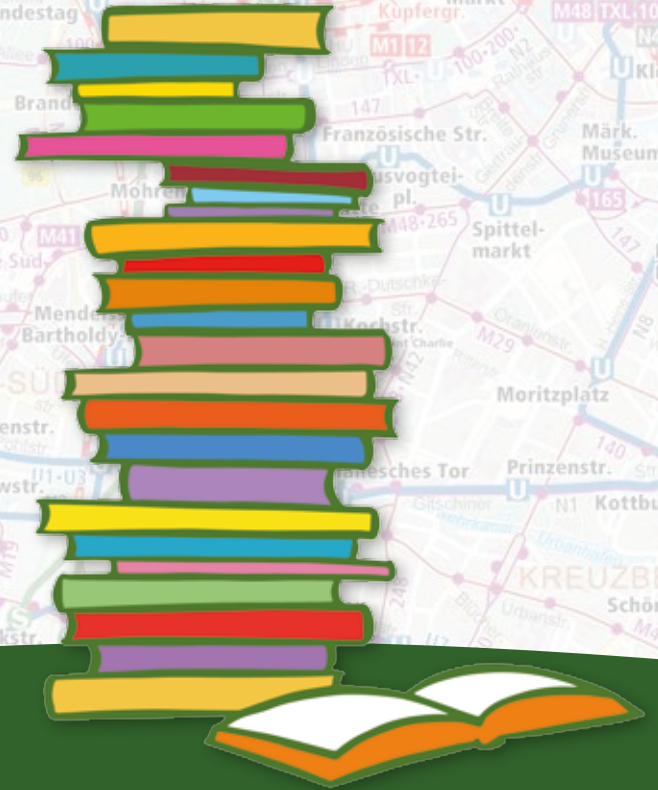


Nach dem Öffnen des des PDFs
im Acrobat Reader
können Sie im Inhaltsverzeichnis
die jeweilige Seite anklicken

Was bewegt die Welt?

25 Jahre LesArt



Eintritt frei.
Anmeldung ausschließlich per E-Mail: info@lesart.org

Änderungen vorbehalten.

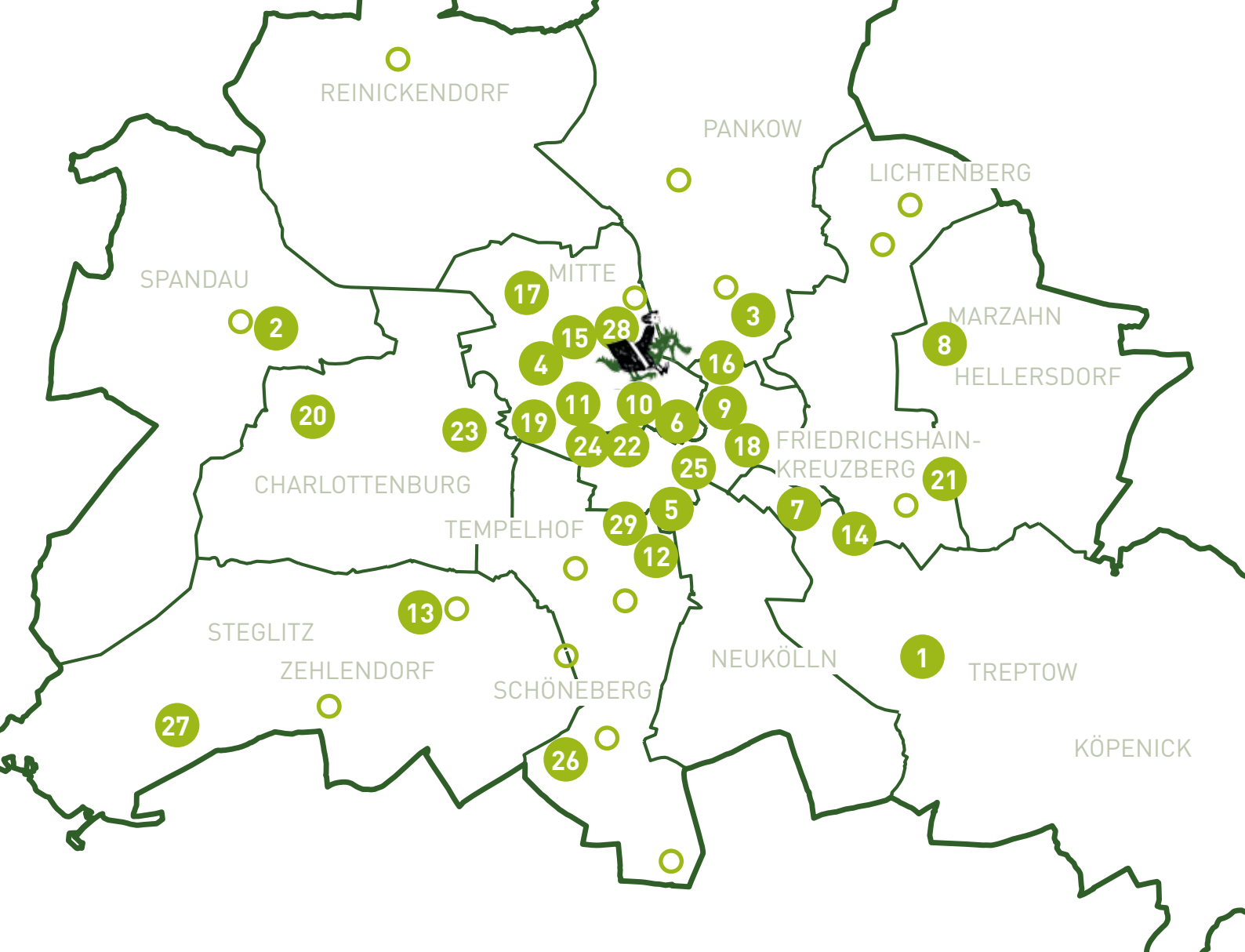
www.lesart.org




Inhalt

Seite

Grußwort von Michael Müller	2
Grußwort von Sabine Bangert	3
Grußwort von Klaus Kordon	4
Die Stadt als Partner Zum Jubiläumsprogramm	6
Nachdenkereien Über <i>LesArt</i> und (s)ein erstes Vierteljahrhundert	8
Der Rote Elefant Empfehlungsliste für Bücher und andere Medien	14
Was bewegt die Welt? – 25 Jahre <i>LesArt</i> Jubiläumsauftakt mit Familienfest	16
Was bewegt die Welt? – 25 Jahre <i>LesArt</i> : Einblicke Ausstellung zum Jubiläumsprogramm	18
Veranstaltungen zu 25 Büchern bei <i>LesArt</i> und Partnern in der Stadt	20
Klaus Kordon Krokodil im Nacken Lesung und Gespräch	72
Tamara Bach Vierzehn Lesung und Gespräch	73
Erlesene Sonntage bei <i>LesArt</i> für die ganze Familie mit Kindern ab 6	74
Kinder- und Jugendliteratur – ein bedeutsamer Teil kultureller Bildung?! Konferenz	76
The Poetry Project Literarische Texte junger Geflüchteter Lesung und Gespräch	78
Quellennachweis	79
Chronologie aller Veranstaltungen	80
Impressum	84



1 Mittelpunktbibliothek Treptow **2** DIE DRAUSSEN-
 WERBER **3** Berliner Stadtreinigung (BSR) **4** Berliner
 Medizinhistorisches Museum der Charité **5** Global
 Music School **6** Märkisches Museum **7** Stiftung Pla-
 netarium **8** Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhau-
 sen **9** Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) **10** Deutsches
 Historisches Museum **11** Abgeordnetenhaus von
 Berlin **12** Fliegerwerkstatt **13** Botanischer Garten

14 Reederei Riedel **15** Museum für Naturkunde **16** Mär-
 chenort **17** ATZE Musiktheater **18** RADIALSYSTEM V
19 Zoologischer Garten **20** Hertha BSC **21** Tierpark Berlin
22 Bundeszentrale für politische Bildung **23** Käthe-Koll-
 witz-Museum Berlin **24** Museum für Kommunikation
25 Jüdisches Museum **26** degewo **27** Literarisches
 Colloquium Berlin **28** Literaturforum im Brecht-Haus
29 Lettrétage  Öffentliche Berliner Bibliotheken



Michael Müller

Regierender Bürgermeister von Berlin

LesArt, das Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur, wird 25: Herzlichen Glückwunsch! Gratulieren darf man dem europaweit einzigartigen Haus dabei vor allem

zu seinem erfolgreichen Engagement für die Förderung von Lesekompetenz und Leselust. Über ein Vierteljahrhundert hinweg ist es hier gelungen, nah an der jungen Zielgruppe, an ihren Interessen und Bedürfnissen zu bleiben und immer neue, spannende Wege der Literaturvermittlung zu finden.

Auf der Höhe der Zeit präsentiert sich *LesArt* nun auch mit seinem Jubiläumsprogramm. Unter der Überschrift *Was bewegt die Welt?* widmet es sich wichtigen Zukunftsfragen und knüpft dabei an die Gefühls- und Erfahrungswelten junger Menschen an. Man denke zum Beispiel an den Klimawandel, an Flucht und Vertreibung, Toleranz und Integration, an den Umgang mit Rechtspopulismus, Fanatismus und Terrorgefahr oder an die Frage, wie wir in diesen unruhigen Zeiten miteinander leben wollen – das alles sind Themen, die Kinder und Jugendliche heute ebenso beschäftigen wie Erwachsene. Und die gerade in einer vielfältigen Metropole wie Berlin oft auch ihre Alltagserfahrungen berühren.

Der deutsche Buchmarkt bietet viele gelungene Kinder- und Jugendbücher, die große Themen altersgerecht behandeln. Jungen Menschen den Blick dafür zu schärfen, sie dafür vielleicht auch erst zu begeistern – das gehört neben der Leseförderung zu den großen Leistungen von *LesArt*. Lesen bildet. Diese alte Weisheit ist in einer immer komplexer werdenden Welt aktueller denn je. Lesen soll aber auch Spaß machen. Davon wünsche ich dem Team von *LesArt*, seinen Partnern sowie vor allem natürlich seinen jungen Besucherinnen und Besuchern auch im Jubiläumsjahr jede Menge.



Sabine Bangert, MdA

Vorsitzende des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten

Was liegt näher, als die Würdigung eines Literaturhauses mit dem Zitat eines großartigen Dichters zu beginnen: „Von den vielen Welten, die der Mensch nicht von Natur geschenkt bekam, sondern sich aus eigenem Geiste erschaffen hat, ist die Welt der Bücher die größte.“

Das Zitat stammt von Hermann Hesse, und in der Tat ist es die Welt der Bücher, die uns immer wieder in ihren Bann zieht. Erst kürzlich hat dies *Die Hauptstadt* von Robert Menasse bei mir vermocht. In einer Zeit, in der die Idee Europas auf dem Spiel steht, verfasst Robert Menasse eine Liebeserklärung an Europa und führt uns gleichzeitig die Arbeit der Europäischen Kommission vor Augen, die letztendlich nicht in Bürokratie versinkt, sondern die Menschen im Blick hat. Glücklicherweise – denn es sind die Menschen, die die Welt bewegen, angefangen bei den ganz kleinen, den Kindern.

Ja, Kinder bewegen unsere Welt und dafür braucht es Phantasie, Kreativität und Neugier. Genau das fördert *LesArt* seit nunmehr 25 Jahren. Kindern und Jugendlichen wird die wunderbare Welt der Bücher nahe gebracht, ihre Lust am Lesen geweckt. Denn es gibt so unendlich viel zu entdecken und zu lernen in der Welt der Bücher, aber auch im Austausch über das Gelesene, Gehörte, Gesehene.

Und das macht *LesArt* seit nunmehr 25 Jahren. Mit großem Engagement und viel Empathie, mit Projekten, Lesungen, Ausstellungen und vielem anderen mehr haben die Macher*innen von *LesArt* ein beeindruckendes literarisches Netzwerk für Kinder und Jugendliche berlin- und deutschlandweit, aber auch international gespannt. Diese Arbeit von *LesArt* kann man nicht hoch genug wertschätzen – was für ein Glück und für ein Gewinn für unsere Stadt – herzlichen Dank dafür und weiter so!



Klaus Kordon

Schriftsteller

Was die Welt bewegt?

Sicher sehr vieles. Doch kann irgendwas „bewegender“ sein als die Frage nach Krieg oder Frieden?

Einer wie ich muss sich das fragen.

Großvater im Ersten Weltkrieg gefallen, Vater im Zweiten. Der Enkel, der beide Männer nicht kennenlernen durfte, wird mitten im Zweiten Weltkrieg geboren und als Säugling in seinem Kinderwagen immer wieder – egal ob am Tag oder in der Nacht – in den Luftschutzkeller geschoben. Aufwachsen wird er dann in der Trümmerstadt Berlin und in der schon bald darauf zweigeteilten, jetzt unter einem Kalten Krieg leidenden Stadt.

Es gab und wird immer große Nöte in unserer Welt geben. Die schlimmste Not jedoch, das ist meine Überzeugung, ist die Kriegsnot. Wir erleben das ja gerade jetzt immer wieder. Unzählige Menschen fallen dieser Not zum Opfer, lassen im Krieg ihr Leben oder müssen in andere Länder flüchten – in Länder, in denen sie sich nicht wahrhaft zu Hause fühlen können und in denen viele Menschen sie ablehnen.

Das Buch, das mich in meiner Jugend am tiefsten beeindruckt hatte, heißt *Krieg und Frieden*. Dieser sehr umfangreiche Roman, geschrieben vom großen russischen Schriftsteller Lew Tolstoj, spielt während der Zeit der Napoleonischen Kriege, vermittelt aber viele zeitlose Einsichten in das Wesen des Krieges und thematisiert die ewige Hoffnung auf Frieden.

Ein Roman, der mich sehr geprägt hat. Zum ersten Mal habe ich dieses weltliterarisch so bedeutende Epos mit 15 gelesen. Und es hat mich mitgerissen, obwohl ich in diesem Alter längst nicht alles verstehen konnte. Mit etwa 25 las ich es zum zweiten Mal, fand vieles wieder und begriff so manches zum ersten Mal. Zuletzt habe ich es dann vor etwa 10 Jahren gelesen, also schon im Seniorenalter. Und neu darüber gestaunt, wie sehr sich doch vieles wiederholt. Haben wir Heutigen denn wirklich nichts aus unserer Geschichte gelernt? Muss jede

Generation dieselben Erfahrungen machen, mal in jenem Teil unserer Welt, mal in einem anderen?

Warum folgen so viele von uns nur immer wieder irgendwelchen, doch eigentlich leicht zu durchschauenden Führern oder Verführern? Ist es so leicht, uns doch sonst so klugen Leuten einzureden, dass das Leben anderer Menschen weniger wert ist als das unsere? Und das nur, weil sie anders aussehen, anders erzogen worden sind oder an andere Ideale glauben? Seit Jahrhunderten laufen immer wieder die gleichen Szenarien ab.

Oft fragen mich meine Leserinnen und Leser, warum ich – nach anderen Themen – so oft auf das Kriegsthema zurückkomme. Zuallererst wohl, weil es mich selbst betrifft. Dann ganz sicher, weil ich möchte, dass alle die, die zum Glück keinen Krieg miterleben mussten, erfahren, was hinter dem Wort „Krieg“ steckt; wie viel Leid ein Krieg verursacht. Mit der Zeit verblasst die Erinnerung an all die Kriegsgräuere ja immer mehr.

Sehe ich im Fernsehen die Bilder der kriegszerstörten Städte von heute, muss ich an das Berlin von 1945 denken. An die Trümmerlandschaften meiner Kindheit. Sehe ich die Geflüchteten von heute, die bei uns oder anderswo Zuflucht suchen, tauchen die Bilder der Flüchtlinge und Vertriebenen vor mir auf, die nach dem Zweiten Weltkrieg heimatlos geworden waren; Bilder, die sich so sehr ähneln. Vielleicht, so meine Hoffnung, kann ja auch die Literatur mithelfen, gewisse Einsichten zu vermitteln.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von *LesArt*, die in diesen Tagen ein so schönes Jubiläum feiern dürfen, bemühen sich nicht anders als wir Autoren und Autorinnen, auch diese Art von Literatur nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Das ist – bei der Vielzahl der Konkurrenz durch heitere, eher unterhaltsame Erzählungen und Romane und nicht zuletzt durch andere, „angesagtere“ Medien – kein leichtes Unterfangen. Doch müssen wir uns dem stellen. Nichts gegen Spiel und Spaß, ab und zu aber sollten wir uns „bewegen“. Und uns mit dem beschäftigen, was die Welt „bewegt“.

Die Stadt als Partner
Zum Jubiläumsprogramm
von Dr. Annette Wostrak

Was bewegt die Welt?

Bewegung heißt Veränderung. Ob für den Einzelnen oder in großen gesellschaftlichen Zusammenhängen – immer stellt sich die Frage, wie die Menschen mit Veränderung umgehen, wie sie Widersprüche wahrnehmen, wodurch sie zum Handeln motiviert werden und wie sie sich selbst in der Welt positionieren.

Kinder- und Jugendliteratur ist Spiegel solcher Bewegungen, von ihr gehen vielfältigste Impulse aus: zur Auseinandersetzung mit der Welt und zum Nachdenken über sie.

Seit 25 Jahren spürt *LesArt* Werke der Kinder- und Jugendliteratur auf mit dem Ziel, qualitätsvolle Bücher und Medien kleinen und großen Menschen ans Herz zu legen. Im Jubiläumsjahr 2018 trägt *LesArt* nun seine Arbeitsweise in die gesamte Stadt hinaus und schafft neue Räume für den kreativen Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur in Berlin. Museen, Bibliotheken, politische Institutionen und Unternehmen aus allen Bereichen der Berliner Stadtgesellschaft sind Partner in diesem Prozess. Die Verbindung zu diesen Orten ist immer eine literarische. Stellvertretend für 25 Jahre *LesArt*-Arbeit stehen Veranstaltungskonzepte zu 25 Büchern verschiedener Genres. Diese werden jeweils einmal bei *LesArt* und einmal an einem anderen Ort umgesetzt.

Der *LesArt*-Philosophie folgend, ist die Literatur Ausgangspunkt, um zu fragen: Wie leben die Held*innen in den Geschichten? Welche Fragen bewegen sie? Wie finden sie Orientierung? Und: Was hat das mit Kindern und Jugendlichen zu tun, die heute in Berlin leben?

In mehr als 100 Veranstaltungen in ganz Berlin sind neben dem Team aus freien und festen *LesArt*-Mitarbeiter*innen Künstler*innen, wie Autor*innen und Illustrator*innen einbezogen.

Mark Kofi Asamoah, Birgit Auf der Lauer, Tamara Bach, Martin Baltscheit, der Kriminalbiologe Dr. Mark Benicke, Nadia Budde, Julia Friese, Sabine Ludwig, Sebastian Meschenmoser, Caspar Pauli und Karsten Teich geben Auskunft über ihre Arbeit und lassen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Neues entstehen.

Klaus Kordon ist Chronist von Berliner und damit deutscher Geschichte. Drei seiner Bücher stehen im Mittelpunkt von sieben Veranstaltungen. Am 8. Mai 2018 liest der Autor im Literaturforum im Brecht-Haus. Weiterhin diskutiert er mit Jugendlichen im Berliner Abgeordnetenhaus, im Deutschen Historischen Museum und in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen.

In Zusammenarbeit mit dem Künstler **Ladislav Zajac** entstand die Ausstellung *Was bewegt die Welt? – 25 Jahre LesArt: Einblicke*. 25 Kästen, die Äußeres und Inneres der 25 Bücher in Verbindung setzten, laden zur Wahrnehmung mit allen Sinnen ein. Die „Einblicke“ sind bei *LesArt* und insgesamt in 17 Bibliotheken neun Berliner Bezirke zu sehen.

Zum Abschluss des Jubiläums diskutieren Fachleute am 29. Juni 2018 auf einer Konferenz das künstlerische Potential von Kinder- und Jugendliteratur für die kulturelle Bildungsarbeit.

Mit dem Jubiläumsprogramm feiert *LesArt* auch die Freude und das Glück, die Phantasie von Kindern und Jugendlichen stets aufs Neue zu beflügeln. Alle *LesArt*-Veranstaltungen bieten Raum und Zeit für die Auseinandersetzung mit Literatur, für das Vergnügen am Lesen, an der Kunst in Wort und Bild. So können Kinder und Jugendliche Perspektiven auf sich, auf andere und die eine, gemeinsame Welt entwickeln.

Großer Dank gilt allen neuen und bewährten Kooperationspartnern und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, die durch ihre Unterstützung von *LesArt* Berliner Kinder und Jugendliche dazu ermutigen, in einer Welt von zunehmendem Populismus und Fremdenfeindlichkeit das Andere im Miteinander wertzuschätzen und so Antworten zu finden auf die Frage:

Was bewegt die Welt?

Nachdenkereien Über *LesArt* und (s)ein erstes Vierteljahrhundert von Sabine Mähne

„Unsere Erinnerung aber, die andere Zeitrechnung, hat mit Meter und Monat, Jahrzehnt und Hektar nichts zu schaffen. Alt ist, was man vergessen hat. Das Unvergeßliche war gestern. Der Maßstab ist nicht die Uhr, sondern der Wert.“

Erich Kästner

Folge ich der „anderen Zeitrechnung“ und wähle Ereignisse aus, die es wert sind, bleibt die Auswahl unvollständig. Darum bitte ich die Lesenden, über das Aufgeführte ergänzend nachzudenken. Titel und Zitat habe ich bei Erich Kästner geliehen, dessen Romane, Epigramme und Gedichte Konzepte und Veranstaltungen des Berliner Zentrums für Kinder- und Jugendliteratur beeinflussten. Noch heute sind Straßen und Plätze seiner Geschichten in unserer Stadt auszumachen. *LesArt* geht es um mehr, als um Ortserkundungen während literarischer Spaziergänge. „Nachdenkereien“ à la Kästner will *LesArt* anregen: über solidarisches Verhalten unter Kindern, über Lebensumstände im Berlin der 30er Jahre, über literarische Besonderheiten. So geschehen beim Erstellen der *Parole Emil!*-Zeitung zu Erich Kästners 100. und Emils 70. Geburtstag. Da, 1999, war *LesArt* 6 Jahre alt, hatte sich mit Veranstaltungen und Ausstellungen einen guten Namen gemacht. Aber halt! Bitte der Reihe nach!

1993: Eröffnung. Programmleiterin *Claudia Rouvel* rezitierte von Günter Saalman „Wer traut sich sowas: Igel streicheln?“. Weiter kam sie nicht: 120 Kinder bekundeten lautstark ihre Traute. Was nun? Mit den Händen imaginierten alle Anwesenden ihr eigenes behutsames Igel-Streicheln.

1994: Wörterwelten – Bilderwelten: In 27 Kindertagesstätten, mit 15 Künstler*innen, 35 Erzieherinnen und zwei Wissenschaftlern entwickelte *LesArt* Bausteine für eine ästhetische Erziehung mit Bilderbüchern.
Kai aus der Kiste (Schüler*innen der Struwwelpeter-Grundschule) forderte beim Senator für Kulturelle Angelegenheiten erfolgreich einen Scheck über die jährliche Fördersumme für *LesArt* ein.

1995: Ehe alles Legende wird – die Darstellung des Nationalsozialismus in der deutschen Kinder- und Jugendliteratur (1945-1995). Über 3.000 Menschen besuchten die Ausstellung von *LesArt*, vom Institut für deutsche Literatur (Humboldt-Universität) und von der Kinderbuchwerkstatt (Hochschule der Künste).

1996: *xyz - wir für uns* erschien. Die Literaturzeitung *Berliner Jugendliteratur* wurde vierteljährlich von wechselnden Redakteur*innen betreut. Ca. 150 Jugendliche gestalteten bis 2006 mit zahlreichen Rezensionen, Interviews und Berichten *xyz*.

1997: ... aus'm Hinterhaus kicken Bilder raus. 50 großformatige farbenfrohe Porträts literarischer Figuren des Buches *Die Kinder* aus Nr. 67 von Lisa Tetzner „kickten“ aus den Fenstern der Philipp-Schaeffer-Bibliothek. Deren Schöpfer, *Kinder aus 50* Schulklassen, feierten die Eröffnung mit einem Hoffest.

1998: ... s'il vous plait ... dessine-moi la nuit!
Bitte zeichne mir die Nacht! Unter diesem Titel präsentierte Frankreich als Gast der Frankfurter Buchmesse gemeinsam mit *LesArt* 400 Bilderbücher und acht renommierte Bilderbuchkünstler*innen in Berlin.

1999: 70 Schulklassen lieferten je einen Beitrag zur Zeitung *Parole Emil!*: von Anzeigen über Kommentare und Kreuzworträtsel bis zu Zitaten war alles dabei. Zum Abschluss im Kino Zoopalast sahen mehr als 2.000 Kinder die Neuverfilmung von Erich Kästners *Pünktchen und Anton*. Beim Verlassen des Saales bekam jeder sein persönliches Zeitungsexemplar dieser Sonderausgabe.
Det verwächst sich ...? Kiezkindheit und Großstadtjugend in literarischen Texten mit Schauspiel Berlin (Kinder- und Jugendliteratur 1949 - 1999). Die Ausstellung verdeutlichte, wie sich 50 Jahre deutsch-deutsche Kindheit, zwei politische Systeme und verschiedene soziale Verhältnisse am Ort Berlin in ca. 300 Kinder- und Jugendbüchern thematisch und ästhetisch widerspiegeln. Ein Jahr später war *LesArt* mit der Ausstellung Gast der Leipziger Buchmesse.

2000: Behausung in Gefahr! Der Trägerverein von *LesArt* schloss mit der Gemeinschaftsbank Leihen und Schenken einen Vertrag zum Erwerb von Grundstück und Haus Weinmeisterstraße 5 ab. Mehr als 200 Menschen bürgen mit ihrem privaten Vermögen für diesen Vertrag und sichern den Verbleib – ein Vertrauensbeweis besonderer Art.

2001: Sechse kommen durch die Welt – Wurzeln, Wanderungen, Widersprüche in Originalillustrationen von Eric Carle, Leo Lionni, Peter Sís, Grégoire Solotareff, Tomi Ungerer und Ed Young. Gemeinsam mit den vier großen literarischen Einrichtungen Berlins entwickelte *LesArt* ein Ausstellungsprogramm, in dessen Mittelpunkt Künstler standen, die aus mannigfaltigen Gründen in verschiedenen Kulturkreisen lebten und deren Werk das widerspiegelt.

2002: Der erste *Erlesene Sonntag*, zu dem *LesArt* Familien ins Literaturhaus Berlin einlädt, fand statt. „Ihr müsst mitmachen, nicht zugucken!“, forderte der 8-jährige Einar seine Eltern auf und traf damit den Kern dieser literarischen Veranstaltung.

2003: Die Publikation *Von A wie Alphabet bis Z wie Zauberswort* erschien, mit der *LesArt* Arbeitsweisen, Erfahrungen, Ideen, Offenbarungen und Urteile aus der Vermittlungsarbeit darstellt und dazu anregt, Bilder und Texte in ihrer künstlerischen Eigenart zu entdecken.

2004: Fünf Schulklassen gestalteten Lyrikprogramme, die nach intensiven Workshops „Bildnerisches Gestalten“ oder „Sprech- und Körperausdruck“ in eine Aufführung in der Akademie der Künste mündeten. Zum Stolz der Kinder über das Geleistete gesellte sich die wertschätzende Neugier darauf, was alle anderen auf die Bühne gebracht hatten.

2005: Zwölf mit der Post – Scherenschnitte zu Märchen von Hans Christian Andersen. Dessen 200. Geburtstag war Anlass für *LesArt*, gemeinsam mit den Nordischen Botschaften, Berliner Bibliotheken und Schulklassen Scherenschnitt- und Erzählaktionen in ganz Berlin durchzuführen.

2006: Über 600 Kinder- und Jugendbücher zum Thema Fußball stellte *LesArt* für die Ausstellung *Freistoß für Franz* zusammen. Zudem waren Originale aus dem Buch *Wie Franz Kaiser den Fußball erfand* von Karsten Teich zu sehen. Workshops, Lesungen und Gespräche bildeten das Rahmenprogramm.

2007: In Giraffe steckt der Affe, doch im Turm nicht der Wurm – Originale und Illustrationen von Isabel Pin nebst Gedichten zu allerlei Getier hieß die Ausstellung, mit der Sprachspiele und Reime angeregt wurden.

2008: Chen Jianghong – Illustration und Malerei. Das Bilderbuchmuseum Troisdorf, die Museen Haus Löwenberg, Schloss Pyrmont und der Moritz Verlag präsentierten mit *LesArt* im Rahmen des internationalen Literaturfestivals berlin Originale des preisgekrönten Künstlers.

2009: widmete *LesArt* gemeinsam mit dem Kindermann Verlag der Poesie für Kinder eine Ausstellung. Mit Originalen aus der Edition stellte die Schau klassische Balladen und Gedichte vor, die von bekannten Illustrator*innen zu erstaunlichen Bilderzählungen wurden.

2010: Im Auftrag des Verbandes Berliner Kaufleute und Industrieller und des Weiterbildungsinstitutes der Freien Universität Berlin führte *LesArt* zum 20. Mal ein Seminar für Lesepat*innen in Berlin durch.

2011: Schnipsel, Skizzen Bücher – originale Bilderwelten von Julia Friese. Als ständig wachsender Teil der Ausstellung entstand bei *LesArt* eine große Wandcollage, die täglich durch Kinder ergänzt und fotografiert wurde und dadurch am Ende, als Daumenkino gestaltet, von deren Kreativität kündete.

2012: ... so leben sie noch heute – zehn Märchen der Brüder Grimm in Illustrationen aus zwei Jahrhunderten. Verbunden mit der Schau war ein interkulturelles Erzählprojekt, das drei Geburtstage vereinte: 200 Jahre Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm – 100 Jahre Märchenbrunnen

im Volkspark Friedrichshain – 20 Jahre *LesArt*. Zehn Märchen wanderten durch Berlin: mit zehn Schulklassen und zehn Erzähler*innen verschiedener Kulturen.

2013: Der Geschäftsführer der DRAUSSENWERBER GmbH wurde Kulturpate für *LesArt*. Die Initiative „Kulturpatenschaften“ der Senatsverwaltung für kulturelle Angelegenheiten und der Industrie- und Handelskammer zu Berlin berät Kultureinrichtungen. *LesArt* und Dr. Bieling diskutierten Anregungen für eine nachhaltige Wahrnehmung der literarischen Bildung in der Berliner Öffentlichkeit.

2014: Ich bin klein, aber wichtig – Die Kinderrepublik des Janusz Korczak. Die Ausstellung der Internationalen Jugendbibliothek München, präsentiert durch *LesArt*, lud in Kooperation mit dem Internationalen Literaturfestival Berlin zu interaktiven Führungen und zum Gespräch mit der polnischen Illustratorin Iwona Chmielewska ein.

2015: Über Tisch und Bänke – die einzigartige Bilderwelt der Ilon Wikland präsentierte über 150 Originale der Illustratorin, die eine lange künstlerische Partnerschaft mit Astrid Lindgren verband. Die *LesArt*-Schau wanderte zur Internationalen Jugendbibliothek München, zum Festival Nordischer Klang nach Greifswald, zur Kinder- und Jugendbuchmesse nach Oldenburg und ins Bilderbuchmuseum Troisdorf.

2016: Kein wildes Tier! Geschöpfe und Geschichten des Herrn Meschenmoser. Während der Ausstellung gestaltete Sebastian Meschenmoser Workshops mit Kindern. Einige von ihnen empfing er zu nächstlicher Stunde in seinem Atelier – im Rahmen einer Lesenacht.
15 Jugendliche erarbeiteten mit *LesArt* und dem Jungen Deutschen Theater eine szenische Lesung des Jugendromans Mädchenmeute von Kirsten Fuchs. Alle drei Vorstellungen waren ausverkauft. Die Stiftung Mercator fördert für das Projekt Kunstlabor *LesArt* als eine von bundesweit fünf Institutionen, die bis Ende 2018 digitale Materialien für kulturelle Bildung an Schulen entwickeln.



2017: Originale von 72 Künstler*innen aus 16 Ländern waren in der Ausstellung It's Always Tea-Time zu sehen, die in Kooperation mit dem Estnischen Kinderliteraturzentrum Tallinn präsentiert wurden. Zahlreiche phantastische Begegnungen mit Alice im Wunderland fanden bei *LesArt* statt und begeisterten Klein und Groß.

2018: Was bewegt die Welt?, ist die Frage, die das 25-jährige *LesArt*-Jubiläum an die Besucher*innen aller Veranstaltungen stellt. Wie werden sich Berliner Kinder und Jugendliche aus 50 Schulklassen mit dieser und weiteren Fragen auseinandersetzen, welche Antworten finden? Und in welcher Form werden sie ihre Gedanken ausdrücken?

Ich freue mich auf die Begegnungen mit ihnen und die Ergebnisse ihrer Nachdenkereien. Und mir fällt ein Epigramm von Erich Kästner ein, das er Sokrates zugeeignet genannt hat und das wie ein Sinnspruch zu *LesArt*, seinem Konzept und seinem Anliegen passt:

„Es ist schon so: Die Fragen sind es,
aus denen das, was bleibt, entsteht.
Denkt an die Frage jenes Kindes:
,Was tut der Wind, wenn er nicht weht?‘
Erich Kästner

Der Rote Elefant

Empfehlungsliste für Bücher und andere Medien

„Thematisch und ästhetisch anspruchsvolle Bücher können zwar nicht die Welt ändern, aber immer noch ihre Leser*innen wissender, differenzierter im Denken und Fühlen machen, egal, wo sie auf dieser Welt geschrieben wurden. Schön, wenn sie nach Deutschland eingewandert sind.“

Claudia Rouvel

Seit 25 Jahren geben Mitglieder und Freunde der „Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur e. V.“ die Buch- und Medienempfehlungsliste **Der Rote Elefant** heraus.

Jährlich sichten Mitarbeiter*innen von *LesArt* und andere Fachleute, darunter bildende Künstler*innen, Bibliothekar*innen, Journalist*innen und Lehrer*innen, die Neuerscheinungen von Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern und stellen sich der Frage „Was ist ein gutes Buch?“

Über 9.000 Kinder- und Jugendbücher kommen jährlich allein in Deutschland auf den Markt. Für den **Roten Elefanten** werden unter fachlichen Kriterien davon 60 - 70 Bücher herausgefiltert, die in herausragender Weise für gesellschaftlich relevante Themen, literarische und bildkünstlerische Qualität sowie Bedeutsamkeit für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen stehen.

Das Besondere des **Roten Elefanten** sind die Anregungen zur ästhetischen Vermittlung der empfohlenen Bücher, denn die Rezensionen enthalten Vorschläge für inspirierende Einstiegsmöglichkeiten in die Thematik eines Buches oder Impulse für weiterführende künstlerische Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen. Auf diese Weise wird angeknüpft an Formen der Literaturvermittlung, wie sie bei *LesArt* seit 25 Jahren entwickelt und praktiziert werden.

Seit über 40 Jahren setzt sich der **Rote Elefant** für gute Kinder- und Jugendliteratur ein. Ziel des gleichnamigen, 1976 in der BRD gegründeten Vereins war es, für eine aufklärende „politische Kinderkultur“ zu streiten. Dafür gab er eine kritische Liste heraus, die vor allem



Der Rote Elefant

Bücher über die Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus, dem Nationalsozialismus und tradierten Geschlechterrollen empfahl. Ein Jahr nach der Auflösung des Vereins 1992 wurde die Redaktion dieser traditionsreichen Empfehlungsliste von der „Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur e. V.“ übernommen. Bis heute schreibt Gründungsmitglied *Rudolf Wenzel* zahlreiche Rezensionen und bewältigt zusammen mit *Claudia Rouvel* und *Kathrin Buchmann* den Löwenanteil an redaktioneller Arbeit.

Ihnen und den vielen ehrenamtlichen Rezensent*innen ist es zu verdanken, dass heute, parallel zu *LesArt* auch die Berliner Herausgeberschaft des **Roten Elefanten** ihren 25. Geburtstag feiert!

2019 wird der **Rote Elefant** digital mit einer Website präsent sein, auf der die Rezensionen kostenfrei nachzulesen sind.

Die jährlich erscheinende Printausgabe kann über *LesArt* oder online bestellt werden:

www.lesart.org/publikationen/roter-elefant

Was bewegt die Welt? – 25 Jahre LesArt

Jubiläumsauftakt mit Familienfest

Samstag, 14.4.2018 | 14 – 18 Uhr, 20 – 23 Uhr

LesArt wird 25 und lädt Klein und Groß zum Feiern in die Weinmeisterstraße 5 ein! Um 14 Uhr startet das umfangreiche Jubiläumsprogramm mit einem Familienfest, bei dem gelesen und gelauscht, gezeichnet und betrachtet, gefragt und diskutiert werden kann. Schwungvoll geht es in den Abend mit weiteren literarisch-musikalischen Genüssen. Herzlich Willkommen!

Eintritt frei

14 Uhr

Eröffnung der Ausstellung Was bewegt die Welt – 25 Jahre LesArt: Einblicke mit *Kathrin Buchmann*, *Annette Wostrak* und *Ladislav Zajac*

15 Uhr

Begrüßung durch *Sabine Mähne* und *Ina Taege*

Grußwort und Reden

- Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa
- Dr. Kristin Wardetzky, Professorin (em.) für Theaterpädagogik, Märchen- und Erzählforschung
- Dr. Marc Bieling, Geschäftsführer
DIE DRAUSSENWERBER
- Martin Baltscheit, Schriftsteller und Illustrator

14, 15, 16 und 17 Uhr

Märchen, erzählt von *Juliane Eyermann* und *Kathleen Rappolt*

16.15 und 17.15 Uhr

Lesung mit **Martin Baltscheit**

Außerdem:

Rückblicke auf 25 Jahre LesArt,
Bildkunst in der LesArt-Werkstatt, Lesecafé

Musikalische Begleitung: **Gersom Herold**

20 – 23 Uhr

Ein literarisches Vergnügen für alle Sinne

Kästner, Ringelnatz und Co.

– Lesung mit dem Schauspieler **Florian Lukas**

Musikalisch-literarisches Ratespiel mit dem Musiker **Gersom Herold** und den LesArt-Mitarbeiter*innen

Büchsendisco in der LesArt-Tanzbar



Joachim Ringelnatz
Beinchen

Beinchen wollen stehen.
Beinchen wollen gehen,
Sich im Tanze drehen.
Beinchen wollen ruhn.
Beinchen wollen spreizen,
Wollen ihren Reizen
Jegliche Gelegenheit
Geben. Haben jederzeit
Muskulös zu tun.

Beine dick und so und so,
Beine dünn wie Stange.
Alle Beine sind doch froh.

Arme, arme Schlange!

Was bewegt die Welt? – 25 Jahre *LesArt*: Einblicke Ausstellung zum Jubiläumsprogramm

14.4. - 30.6.2018 bei *LesArt*

23.4. - 30.6.2018 in der Mittelpunktbibliothek
Treptow

Ausstellungseröffnung

Samstag, 14.4.2018 | 14 Uhr bei *LesArt*

Montag, 23.4.2018 | 10 Uhr Mittelpunktbibliothek Treptow
mit Kathrin Buchmann, Annette Wostrak
und Ladislav Zajac

25 Bücher stehen im Mittelpunkt des Jubiläums zum 25. *LesArt*-Geburtstag. Sie stehen exemplarisch für die Vielfalt der literarischen Themen und Genres, denen *LesArt* seit mehr als zwei Jahrzehnten Raum gibt und sie stehen stellvertretend für die Vielzahl an Veranstaltungsprogrammen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus 25 Jahren *LesArt*-Arbeit. Der Künstler Ladislav Zajac hat aus jedem der 25 ausgewählten Bücher ein modulares Buchobjekt entwickelt, das auf ganz eigene Weise „Einblicke“ gewährt. Ob haptisch, visuell oder akustisch – immer knüpft das Entstandene an die inhaltlich-ästhetische Essenz des Buches an, ist es verbunden mit den Fragen, die die Geschichten provozieren. Die zeitliche Erfahrungsebene, das Zeitgeben und sich Zeitnehmen bei der Auseinandersetzung mit Sprachkunst in Wort und Bild, sind elementar für das Erleben der Ausstellung. Zajac greift durch die Schaffung von 25 individuell wahrnehmbaren Räumen das Besondere der Rezeption von Literatur auf: die Innerlichkeit und Stille beim Lesen. Gleichzeitig bietet das Entdeckte Anknüpfungspunkte für Gespräche und Diskussionen mit anderen – und verführt zum Lesen, Fragen und Nachdenken.

Die Ausstellung wird während des Jubiläums bei *LesArt* und in der Mittelpunktbibliothek Treptow zu sehen sein und wandert anschließend in folgende Bibliotheken:

- Anna-Seghers-Bibliothek, Lichtenberg
- Bodo-Uhse-Bibliothek, Lichtenberg
- Edith-Stein-Bibliothek, Tempelhof-Schöneberg
- Eva-Maria-Buch-Haus, Tempelhof-Schöneberg
- Gottfried-Benn-Bibliothek, Steglitz-Zehlendorf
- Humboldt-Bibliothek, Reinickendorf
- Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Steglitz-Zehlendorf
- Janusz-Korczak-Bibliothek, Pankow
- Kinder- und Jugendbibliothek, Spandau
- Kurt-Tucholsky-Bibliothek, Mitte
- Pablo-Neruda-Bibliothek, Friedrichshain-Kreuzberg
- Philipp-Schaeffer-Bibliothek, Mitte
- Stadtteilbibliothek Lankwitz, Steglitz-Zehlendorf
- Stadtteilbibliothek Marienfelde,
Tempelhof-Schöneberg
- Theodor-Heuss-Bibliothek, Tempelhof-Schöneberg
- Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek, Pankow

Zudem wird *LesArt* im Herbst mit 25 Veranstaltungen in den Berliner Bibliotheken präsent sein, in deren Mittelpunkt dann fünf Bücher aus dem Jubiläumsprogramm stehen.

Ladislav Zajac, 1978 in der ČSSR geboren, erhielt seine Ausbildung an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg und der Accademia di belle Arti di Palermo bei Prof. Claus Bury und Prof. Georg Winter und war 2007 Meisterschüler in der Klasse von Prof. Diet Saylor. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Erforschung und Inszenierung von Räumen, Bühnenbilder und Rauminstallationen.
www.ladislavzajac.eu

Mittelpunktbibliothek Treptow
Michael-Brückner-Straße 9 | 12439 Berlin
www.service.berlin.de/stadtbibliothek-treptow-koepenick/bibliotheken/mittelpunktbibliothek-treptow

Dienstag, 17.4.2018 | 9 Uhr

Kai aus der Kiste

von Wolf Durian

ab 9 (4.-5. Klasse), ca. 3,5 Std.



auch gegen den gewieften Konkurrenten Herrn Kubalski durchsetzen und Reklamekönig werden kann?

„Wenn ich jetzt will, redet morgen früh die ganze Stadt von mir, und es kostet mich keinen Pfennig.“ Die Wette gilt: Gummischleuder des Berliner Jungen Kai gegen 1.000 Dollar des skeptischen amerikanischen Schokoladenherstellers Mr. Joe Allan.

An der Seite von *Sylvia Habermann* und *Sabine Mähne* erkunden Kinder, wie Kai aus dem Kinderbuch-Klassiker von 1926 die Wette gewinnt. Ob er sich

Donnerstag, 19.4.2018 | 10 Uhr

Kai aus der Kiste

von Wolf Durian

ab 9 (4.-5. Klasse), ca. 3,5 Std.

Beim Besuch des Unternehmens DIE DRAUSSENWERBER erleben Kinder, wie eine Plakatklebung vorbereitet wird. Gemeinsam mit *Sylvia Habermann* und *Sabine Mähne* erfahren sie, was heutzutage zu einer erfolgreichen Werbung in der Stadt Berlin gehört. Wie man zum Stadtgespräch werden kann, zeigen auch der Berliner Junge Kai aus der Kiste und seine Bande mit ihren trickreichen und gewitzten Einfällen.



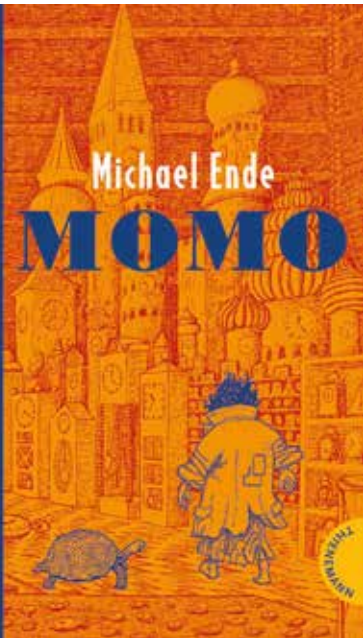
Wie wird man zum
Stadtgespräch?

Mittwoch, 18.4.2018 | 9 Uhr

Momo

von Michael Ende

ab 10 (5. - 6. Klasse), ca. 3,5 Std.



Klassiker sind zeitlos. Auf den Märchen-Roman von Michael Ende trifft dies in besonderem Maße zu, sein Thema lautet: Zeit. Das Mädchen Momo hat genug davon, aber seinen beiden Freunden wie auch allen anderen Männern, Frauen und Kindern kommt sie mehr und mehr abhanden. Liegt das an den grauen Herren, die plötzlich überall auftauchen?

An der Seite von *Kathrin Buchmann* und *Edda Eska* spüren Kinder Zeitdieben nach und demonstrieren, wofür es unbedingt Zeit braucht.

Dienstag, 17.4.2018 | 9 Uhr

Momo

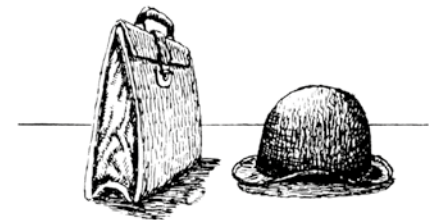
von Michael Ende

ab 10 (5. - 6. Klasse), ca. 3 Std.

„Zeit ist Geld – darum spare!“ und „Zeit-Sparern geht es immer besser!“, lauten zwei der Slogans, von denen sich fast alle Figuren im Kinderbuchklassiker *Momo* überzeugen lassen. Die Geschichte ist eine phantastische. Aber ist sie nicht aktueller denn je?

Wem gehört die Zeit?

Angeregt von *Momo* und ihrem besten Freund *Beppo* Straßenkehrer, befragen Kinder zusammen mit *Kathrin Buchmann* und *Edda Eska* Straßen- und Grünflächenreiner*innen der BSR, wann Arbeit Freude macht. Und eine kurze Zeit lang probieren sie deren Tätigkeit auch selbst aus.



Donnerstag, 19.4.2018 | 9 Uhr

Sherlock Holmes

von Arthur Conan Doyle

ab 11 (6. - 10. Klasse), ca. 3,5 Std.

„Ich glaube, er ist ganz gut in Anatomie, und er ist ein erstklassiger Chemiker; aber soweit ich weiß, hat er nie systematisch Medizin studiert. Seine Studien sind sehr sprunghaft und exzentrisch, aber er hat eine Menge abseitiger Kenntnisse angehäuft, über die seine Professoren staunen würden.“

London, Baker Street 221b, Wohnort des wohl berühmtesten Detektivs der Weltliteratur. Doch wer ist dieser Holmes eigentlich? Und auf welche Weise nähert er sich dem neuen, rätselhaften Fall im düsteren Dartmoor? Gemeinsam mit *Michael Böhnisch* und *Frank Kurt Schulz* nehmen die jungen Ermittler*innen Person und kriminalistische Methoden unter die Lupe.

Wohin führt die Spur?

Mittwoch, 18.4.2018 | 9.30 Uhr und 11.45 Uhr

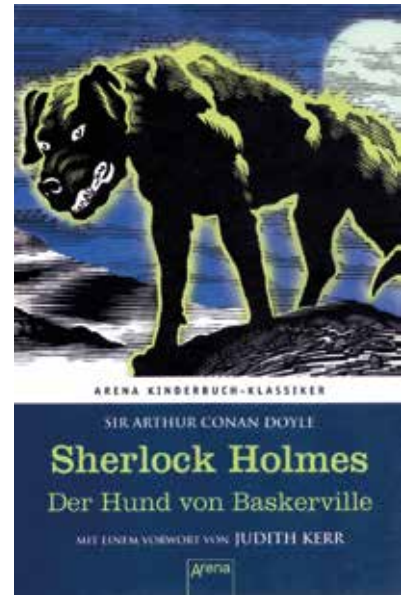
Sherlock Holmes

von Arthur Conan Doyle

ab 13 (8. - 10. Klasse), ca. 2 Std.

mit Dr. Mark Benecke

Auf der Suche nach einem Mitbewohner trifft ein junger Mann in einem Londoner Krankenhaus auf Sherlock Holmes. Hätten beide in Berlin gelebt, wären sie sich vermutlich in der Charité begegnet, die in den 1880er Jahren bereits eine bedeutende Lehr- und Forschungsstätte war. Schülerinnen und Schüler tauschen sich mit *Michael Böhnisch*, *Frank Kurt Schulz* und *Tom*



Werner über den Meisterdetektiv aus und entdecken Neues an ihm. Beim Treffen mit dem Kriminalbiologen **Dr. Mark Benecke** in der ehemaligen Krankenhauskapelle erfahren sie zudem, was Forensiker und Detektive gemeinsam haben.

Dienstag, 24.4.2018 | 9 Uhr

Ente, Tod und Tulpe

von Wolf Erlbruch

Die schlaue Mama Sambona

von Hermann Schulz und Tobias Krejtschi

ab 10 (5. - 6. Klasse), ca. 3 Std.



Eines Tages kreuzt Gevatter Tod den Weg von Ente und von Mama Sambona. Was ist zu tun? Davonlaufen oder sich fügen? Zwei Bilderbücher geben verschiedene Antworten, ernsthafte und witzige, denn der Tod hat viele Gesichter.

Kathrin Buchmann und *Frank Kurt Schulz* begleiten Kinder in künstlerischen Werkstätten dabei, ihrem eigenen Bild vom Tod Ausdruck zu

verleihen und über den notwendigen Zusammenhang von Leben und Tod zu philosophieren.



Mittwoch, 25.4.2018 | 10 Uhr

Die schlaue Mama Sambona

von Hermann Schulz und Tobias Krejtschi

ab 10 (5. - 6. Klasse), ca. 3 Std.

mit Mark Kofi Asamoah

Wie sieht das Ende aus?

Auf der Insel Ukerewe im großen Ukerewe-See lebt die uralte afrikanische Stammeskönigin Mama Sambona. Als eines Tages der Tod vor ihrer Tür steht, bewahrt sie kühlen Kopf ...

Gemeinsam mit *Kathrin Buchmann* und *Frank*

Kurt Schulz verfolgen Kinder Mama Sambonas Schicksal. Von *Mark Kofi Asamoah*, der aus Ghana stammt, erfahren sie, welche Bedeutung der Tod und die Verehrung der Ahnen in Afrika haben, warum Trommeln unverzichtbar bei einer afrikanischen Beerdigungsfeier sind – und wie sie gespielt werden.



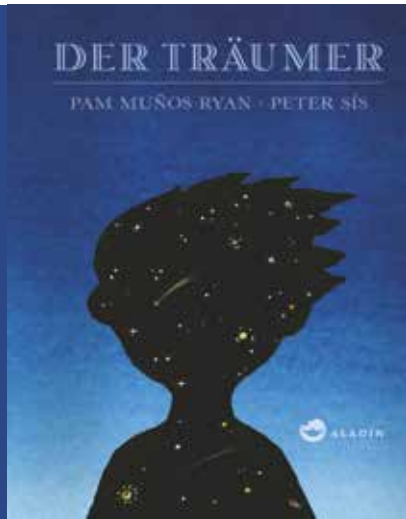
Donnerstag, 26.4.2018 | 9 Uhr

Der Träumer

von Pam Muñoz Ryan

ab 9 (4. - 6. Klasse), ca. 3,5 Std.

Was macht ein
Tagträumer nachts?



Neftali liebt die Berührung des Windes und den Klang des Regens. Es sind die kleinen Dinge, deren Geheimnisse er zu ergründen sucht: ein Stück Holz, eine Feder, ein alter Stiefel ... Welche Geschichten sie wohl haben?

Edda Eska und *Sylvia Habermann* laden Kinder zu einer Begegnung mit dem Wörter

sammelnden Jungen ein, der spürt und erfährt, welche Macht der Sprache innewohnt.

Dienstag, 24.4.2018 | 10 Uhr

Der Träumer

von Pam Muñoz Ryan

ab 9 (4. - 6. Klasse), ca. 3 Std.



Neftali Reyes ist ein Sammler und bewahrt auf, was er findet. Doch sind dies nicht nur Gegenstände, sondern auch Wörter und Sätze. Klingen manche nicht wie der Anfang eines Gedichts oder einer Geschichte?

An der Seite von *Edda Eska* und *Sylvia Habermann* begegnen Berliner Kinder dem

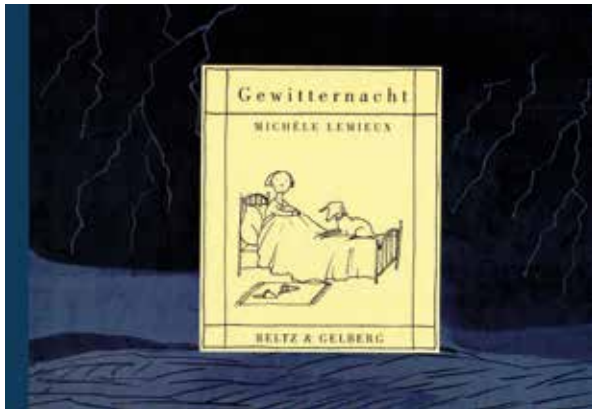
neugierig-phantasievollen Jungen aus Chile, der später ein berühmter Schriftsteller wurde. Aus mitgebrachten kleinen, persönlichen Objekten und eigenen Schreibversuchen gestalten sie eine Ausstellung, die eine Zeit lang auch anderen Besucher*innen des Märkischen Museums Geschichten erzählt.

Freitag, 27.4.2018 | 9 Uhr

Gewitternacht

von Michèle Lemieux

ab 9 (4.-6. Klasse), ca. 2,5 Std.



Ein Mädchen kann nicht schlafen, weil es draußen blitzt und donnert. Es denkt nach über Schöpfung, Leben und Tod: Wo endet die Unendlichkeit? Ob es Leben gibt auf anderen Sternen? Wer bin ich? Inspiriert von der philosophischen Dimension und ästhetischen Qualität des ausgezeichneten Bilderbuches begeben sich *Götz Drope* und *Sabine Mähne* auf eine literarische Reise voller Fragen, Gedanken und Geistesblitze.

LesArt
Weinmeisterstraße 5 | 10178 Berlin
www.lesart.org

Donnerstag, 17.5.2018 | 10 Uhr

Gewitternacht

von Michèle Lemieux

ab 9 (4.-6. Klasse), ca. 2,5 Std.

Woher komme ich?

Ob es Leben gibt auf anderen Sternen? Hilft bei der Antwortsuche ein Blick durch das riesige Fernrohr der Archenhold-Sternwarte? Oder doch lieber der ins Bilderbuch?

Der Phantasie eines schlaflosen Mädchens folgend, diskutieren Kinder universelle Fragen im Gespräch mit *Götz Drope*, *Sabine Mähne* und mit dem Astronomen **Dr. Felix Lühning**. Wie lassen sich ihre Gedanken zeichnerisch umsetzen?



Stiftung Planetarium Berlin / Archenhold-Sternwarte
Alt-Treptow 1 | 12435 Berlin
www.planetarium.berlin

Donnerstag, 3.5.2018 | 9 Uhr

Krokodil im Nacken (1)

von Klaus Kordon

ab 16 (11. - 13. Klasse), ca. 3,5 Std.



Manfred Lenz – Alter Ego des Autors – sitzt wegen Republikflucht im Stasi-Gefängnis Berlin-Hohenschönhausen. Auf Lenz warten Einsamkeit, Schikanen und Verhöre. Hier erinnert er sich an sein Leben in der DDR und den Weg, der ihn in die Einzelhaft in Zelle 102 führte. *Dörte Franke* und *Sabine Mähne* gehen anhand von Textauszügen gemeinsam mit Jugendlichen der Frage nach,

wann Gewissensbisse so groß werden, dass sie eigenes Handeln erzwingen.

*Wann beißt mich
mein Gewissen?*

LesArt
Weinmeisterstraße 5 | 10178 Berlin
www.lesart.org

Freitag, 4.5.2018 | 10 Uhr

Krokodil im Nacken (2)

von und mit Klaus Kordon

ab 16 (11. - 13. Klasse), ca. 3,5 Std.

„Acht kurze Schritte hin, acht kurze Schritte zurück; vom Tischchen unterhalb der Glasziegelsteine bis zur Tür und von der Tür zurück zum Tischchen.“

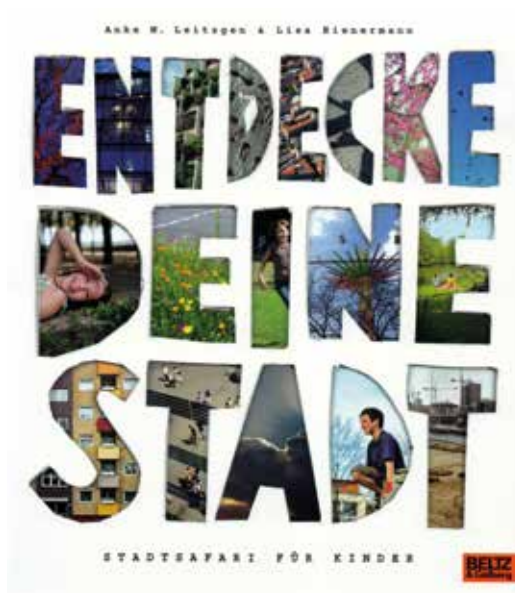
Anknüpfend an die vorangegangene Veranstaltung erkunden Jugendliche mit *Dörte Franke* und *Sabine Mähne* den Alltag von Inhaftierten im ehemaligen Stasi-Gefängnis Berlin-Hohenschönhausen. Dabei suchen sie in der heutigen Gedenkstätte nach Strategien des Aufgehens in der Haft. Wie wurden Verbote und Vorgaben umgangen? Mit welchen Gedanken und Gefühlen erlebte Manfred Lenz die Verhöre? In der Begegnung mit **Klaus Kordon** fragen Jugendliche nach den persönlichen Erfahrungen des Autors und kommen darüber mit ihm ins Gespräch.

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
Genslerstraße 66 | 13055 Berlin
www.stiftung-hsh.de

Freitag, 4.5.2018 | 9 Uhr

Entdecke deine Stadt

von Anke M. Leitzgen und Lisa Rienierrmann
ab 10 (5. - 6. Klasse), ca. 3,5 Std.



Was macht Berlin so einzigartig? Welche Orte und Gebäude, welche Gerüche und Geräusche, welche Wunder und Geschichten? Um ihre Stadt mit allen Sinnen zu erkunden, machen sich Kinder auf den Weg hin zu einem Ort im Herzen Berlins. Begleitet werden sie dabei von *Sylvia Habermann* und *Frank Kurt Schulz*.

Donnerstag, 3.5.2018 | 10 Uhr

Entdecke deine Stadt

von Anke M. Leitzgen und Lisa Rienierrmann
ab 10 (5. - 6. Klasse), ca. 2,5 Std.

Die Berliner Verkehrsbetriebe befördern am Tag etwa eine Millionen Menschen auf ihren Wegen durch die Stadt – auch unter der Erde. Die Berliner U-Bahnhöfe sind Orte von und mit Geschichte(n). Kinder gehen mit *Sylvia Habermann* und *Frank Kurt Schulz* auf sinnliche Entdeckungstour in den Untergrund Berlins und tauschen sich aus über die ungewöhnlichen Perspektiven auf die Stadt, in der sie leben.

*Wie erlebe ich
meine Stadt?*



Dienstag, 8.5.2018 | 9 Uhr

Die Zeit ist kaputt

von Klaus Kordon

ab 14 (9. - 13. Klasse), ca. 3,5 Std.



Vom literarischen Schaffen Erich Kästners zwischen 1933 und 1945 gibt es kaum Spuren. Lebte er nach der Bücherverbrennung in der inneren Emigration?

An der Seite von *Dörte Franke* und *Sabine Mähne* setzen Jugendliche Textbeispiele aus Kordons preisgekrönter Biografie mit Epigrammen, Gedichten und Aussagen von Kästner in Beziehung. Der literarische Spaziergang führt vorbei

an der Neuen Wache, der zentralen Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft und endet am Bebelplatz.

Montag, 7.5.2018 | 10 Uhr

Die Zeit ist kaputt

von und mit Klaus Kordon

ab 14 (9. - 13. Klasse), ca. 3,5 Std.

„Der Schriftsteller Erich Kästner will Zeuge sein, will sehen, was dieses Volk alles erträgt und mit sich geschehen lässt; also muss er diesen hohen Preis bezahlen.“

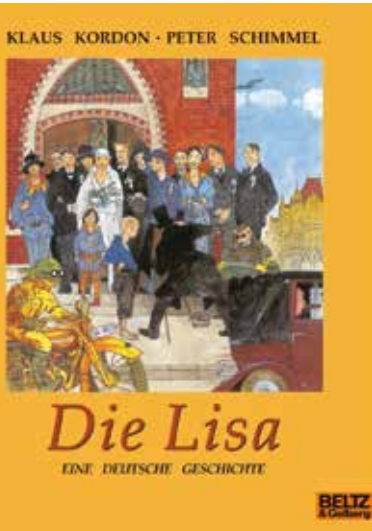
In der Dauerausstellung des Deutschen Historischen Museums entdecken Jugendliche an der Seite von *Dörte Franke*, *Sabine Mähne* und *Stephanie Roth* Zeugnisse für die Gleichschaltung aller gesellschaftlichen Bereiche während des Nationalsozialismus. In welcher Beziehung stehen diese mit der „Lücke“ in Erich Kästners Biografie zur selben Zeit? Lesung und Gespräch mit **Klaus Kordon** geben Einblick in dessen Künstlerbiografie über den weltbekannten Schöpfer von *Emil* und die Detektive.

Was entzündet
Literatur?

Mittwoch, 9.5.2018 | 9 Uhr

Die Lisa

von Klaus Kordon und Peter Schimmel
ab 12 (7.-8. Klasse), ca. 3,5 Std.



Lisas Leben umfasst ein Jahrhundert Deutscher Geschichte – vom Kaiserreich, über zwei Weltkriege und die Teilung Deutschlands hinweg bis zum Fall der Mauer. Kordons knapper Erzählton wird durch detailreiche Illustrationen von Peter Schimmel ergänzt. Sie sind Ausgangspunkte für eine Schule des Sehens. Woran erin-

nert der Zeichenstil? Welche Bilddetails erzählen mehr als der Text? *Dörte Franke* und *Sabine Mähne* begleiten Jugendliche durch diese deutsche Geschichte.

Dienstag, 15.5.2018 | 10 Uhr

Die Lisa

von Klaus Kordon und Peter Schimmel
ab 13 (8. Klasse), ca. 3,5 Std.
mit Sabine Bangert und Klaus Kordon
Begrüßung: Ralf Wieland,
Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin

Wie entsteht Geschichte?



Das Gebäude des Berliner Abgeordnetenhauses wurde 1899 fertiggestellt. Im selben Jahr wird Lisa geboren, Hauptfigur des gleichnamigen Buchs von Kordon und Schimmel. An der Seite von *Dörte Franke* und *Sabine Mähne* spüren Jugendliche dem Einfluss historischer Ereignisse in Deutschland auf

Lisas Leben nach. Im Gespräch mit **Klaus Kordon** diskutieren sie Möglichkeiten und Grenzen von Demokratie. Die Vorsitzende des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten **Sabine Bangert** erläutert an Beispielen die Transparenz politischer Entscheidungsprozesse. Kann eine Schulklasse tatsächlich eine Petition einbringen?

Dienstag, 15.5.2018 | 9 Uhr

Der Traum vom Fliegen

von Susanna Partsch und Rosemarie Zacher
ab 9 (4.-5. Klasse), ca. 3,5 Std.



Die Faszination fliegen zu können beherrscht die Menschen seit Jahrtausenden. Mythen, Märchen, Gemälde, Skulpturen und wissenschaftliche Forschungsergebnisse legen davon Zeugnis ab. Ausgehend von dem Sachbuch *Der Traum vom Fliegen* begeben sich Kinder mit *Michael Böhnisch* und *Frank Kurt Schulz* auf eine Entdeckungsreise durch Bilder und Geschichten. Die daraus gewonnenen Inspirationen können dann in eigene phantastische Flugobjekte umgesetzt werden.

LesArt
Weinmeisterstraße 5 | 10178 Berlin
www.lesart.org

Mittwoch, 9.5.2018 | 10 Uhr

Der Traum vom Fliegen

von Susanna Partsch und Rosemarie Zacher
ab 9 (4.-5. Klasse), ca. 3 Std.

Was beflügelt uns?

Woher stammt die Sehnsucht, sich in die Lüfte erheben zu können und zu fliegen? Inwieweit ist es den Menschen bislang gelungen, diese Sehnsucht zu stillen? Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof spüren Kinder gemeinsam mit *Michael Böhnisch* und *Frank Kurt Schulz* dem Traum vom Fliegen nach. Dabei begegnen sie flug(un)fähigen literarischen Figuren, untersuchen in der Fliegerwerkstatt Flugmodelle und vergleichen diese mit Entwürfen Leonardo Da Vincis.



Die Fliegerwerkstatt
Tempelhofer Damm 9, Bauteil D1 – Hof 1 | 12101 Berlin
www.socialreturn.de/fliegerwerkstatt-2

Mittwoch, 16.5.2018 | 9 Uhr

Groß ist die Welt

von Josef Guggenmos

ab 9 (4.- 6. Klasse), ca. 3 Std.



„Schaut man genau, dann ist viel los, dann ist das Kleine schön und groß.“

Kathrin Buchmann und *Frank Kurt Schulz* regen Kinder dazu an, die Welt einmal mit anderen Augen zu betrachten. Was gibt es zu entdecken, wenn sie sich Zeit nehmen, um ganz genau hinzusehen? Welche neuen Blickwinkel eröffnen sich ihnen?

In kleinen Gruppen lernen die Kinder Gedichte

von Josef Guggenmos kennen und setzen verschiedene lyrische Stimmungen bildnerisch in Collagen um.

Donnerstag, 31.5.2018 | 10 Uhr

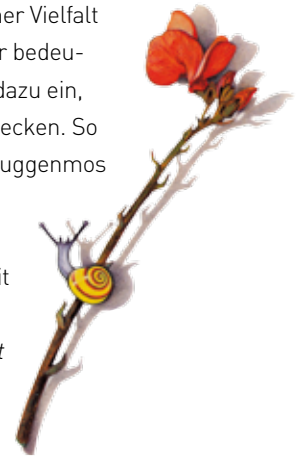
Groß ist die Welt

von Josef Guggenmos

ab 9 (4.- 6. Klasse), ca. 2,5 Std.

Wie klein ist die Welt?

Der Botanische Garten ist mit seiner Vielfalt von 20.000 Pflanzenarten einer der bedeutendsten Gärten der Welt. Er lädt dazu ein, die Natur mit allen Sinnen zu entdecken. So wie es der Naturliebhaber Josef Guggenmos mit Hingabe tat. Vor allem den kleinen, unscheinbaren Dingen schenkte er seine Aufmerksamkeit und verewigte sie in Gedichten. *Kathrin Buchmann* und *Frank Kurt Schulz* gehen mit Kindern auf literarische Naturerkundung, erforschen Großes im Kleinen und regen dazu an, Entdecktes zeichnerisch umzusetzen.



Donnerstag, 17.5.2018 | 9 Uhr

Kinder-Verwirr-Buch
Geheimes Kinder-Spiel-Buch

von Joachim Ringelnatz

ab 10 (5. - 6. Klasse), ca. 3 Std.

im Rahmen des 19. poesiefestival berlin 2018



Gedichte für Kinder von Joachim Ringelnatz nehmen die Lust der Leser*innen am Subversiven ästhetisch auf. In kreativen Workshops, angeleitet von *Edda Eska* und *Juliane Eyer mann*, nähern sich Kinder Dichter und Werk und setzen Texte sprecherisch und theatral um. Damit arbeiten sie ganz im Sinne Ringelnatz', der ein passio- nierter Vortragskünstler war.

Freitag, 1.6.2018 | 9.30 Uhr und 12 Uhr

Kinder- Verwirr-Buch
Geheimes Kinder-Spiel-Buch

von Joachim Ringelnatz

ab 10 (5. - 6. Klasse), ca. 2 Std.

im Rahmen des 19. poesiefestival berlin 2018

Zeitlebens blieb Joachim Ringelnatz ein großer Freund der Seefahrt und ein „Kindskopf“ (Peter Härtling). Und obgleich das Leben ihn oft arg beutelte, sind seine in Verse gefass- ten Spiele, Gedichte und Sprüche aus unversiegbarer Lust am Un-Sinn geboren, die sich bis heute auf Leser*innen und Zuhörer*innen überträgt.

Edda Eska und *Juliane Eyer mann* spielen mit Werken des Dichters und passionierten Vortragskünstlers und animie- ren Kinder dazu, ihnen nachzueifern. Wo ginge das besser als in einer „Hafenbar“ mit Blick aufs Wasser?

*Wie (un)sinnig ist
das Leben?*



Reederei Riedel
Reedereihafen Nalepastraße 10 – 16 | 12459 Berlin
www.reederei-riedel.de

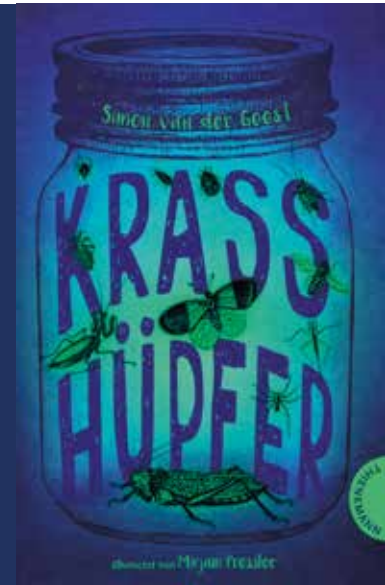
Donnerstag, 24.5.2018 | 9 Uhr

Krasshüpfer

von Simon van der Geest

ab 11 (6. - 8. Klasse), ca. 3,5 Std.

Was ist mein Geheimnis?



Hidde sammelt Maden, Würmer, Spinnen, Schrecken und Käfer. Häufig zieht er sich zu ihnen in den Keller zurück. Doch plötzlich beansprucht Hiddes älterer Bruder den Keller für sich, was dem geheimen Vertrag widerspricht, den die Geschwister vor Jahren geschlossen hatten ...

Leona Goldstein und Sylvia Habermann laden Kinder zu einem interaktiven Projektvormittag über Simon van der Geests Buch ein.

Freitag, 25.5.2018 | 10 Uhr

Krasshüpfer

von Simon van der Geest

ab 11 (6. - 8. Klasse), ca. 3,5 Std.

mit Birgit Auf der Lauer und Caspar Pauli



Das Museum für Naturkunde beherbergt eine umfangreiche Sammlung präparierter Insekten. Auch lebendige Exemplare dürfen hier (unter Mikroskopen) betrachtet und sogar berührt werden. Hidde, Hauptfigur des Buches *Krasshüpfer*, ist ebenfalls Insektensammler.

Seiner besonderen Leidenschaft gehen Kinder auf den Grund – begleitet von *Leona Goldstein*, *Sylvia Habermann*, dem Biologen *Mathias Zilch* sowie den Künstler*innen *Birgit Auf der Lauer* und *Caspar Pauli*.

Dienstag, 29.5.2018 | 9 Uhr und
Mittwoch, 30.5.2018 | 9.30 Uhr

Kinder- und Hausmärchen 1 und 2

von Jacob und Wilhelm Grimm

ab 8 (3.-4. Klasse), jeweils ca. 2,5 Std.



Was war einmal?

„Es war einmal ...“ Was ist mit diesem typischen Märchenanfang gemeint und wo könnte das, was einmal war, heute sein? An zwei Vormittagen gehen Kinder, zusammen mit *Michael Böhnisch* und *Kathleen Rappolt*, den Ursprüngen von Märchen nach. Dabei betrachten sie typische Motive, Figuren und Orte. In der gemeinsamen Auseinandersetzung sind Kenntnisse, kreative Ideen und bildgestalterisches Geschick gefragt. Schließlich wartet ein Weg voll märchenhafter Entdeckungen auf die Kinder. Dass Märchen manchmal wahr werden können – davon zeugt ein außergewöhnlicher Ort mitten in Berlin.



Mittwoch, 30.5.2018 | 9 Uhr

Aschenputtel und Hänsel und Gretel

von Jacob und Wilhelm Grimm

ab 10 (5. - 6. Klasse), ca. 3,5 Std.



Grimmsche Märchen sind in Comic oder Film, Oper oder Ballett, Computer- oder Hörspiel zu finden. *Edda Eska* und *Frank Kurt Schulz* vergleichen gemeinsam mit Kindern zwei Märchen mit deren Umsetzungen in andere Künste.

Freitag, 18.5.2018 | 9 Uhr

Hans im Glück

von Jacob und Wilhelm Grimm

ab 10 (5. - 6. Klasse), ca. 3,5 Std.

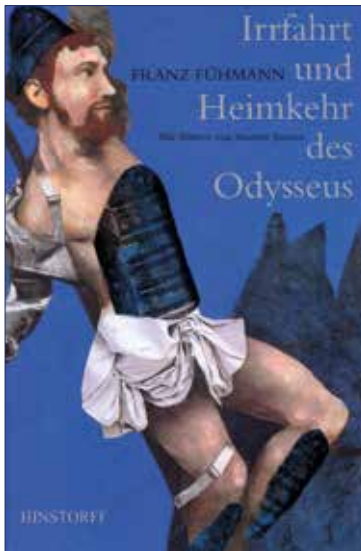
Was war einmal?

Das vieldeutige Grimmsche Märchen regt jeden an, darüber nachzudenken, worin Glück wirklich besteht. Im Laufe der (Märchen)Geschichte machten sich zahlreiche Illustrator*innen, Theaterleute und Filmemacher*innen darüber Gedanken und schufen Adaptionen. *Edda Eska* und *Frank Kurt Schulz* offerieren Kindern einige Beispiele und führen sie damit zur neuesten Bühnenfassung des ATZE Musiktheaters hin. Im Anschluss an den Besuch der Aufführung dürfen Blicke hinter die Kulissen geworfen und Fragen an die Künstler*innen gerichtet werden.



Donnerstag, 31.5.2018 | 9 Uhr

Irrfahrt und Heimkehr des Odysseus
 von Franz Fühmann
 ab 11 (6. - 9. Klasse), ca. 3,5 Std.



Weltberühmt sind die Abenteuer des Odysseus – und vielfach umgesetzt in Hörspiel, Comic oder Film. Ausgehend von der kunstvollen, sprachlich herausragenden Nacherzählung Fühmanns laden *Michael Böhnisch* und *Edda Eska* Kinder zu einer kreativen Begegnung mit dem antiken Stoff ein.

Freitag, 25.5.2018 | 10 Uhr

Irrfahrt und Heimkehr des Odysseus
 von Franz Fühmann
 ab 11 (6. - 9. Klasse), ca. 3 Std.

Die großen Epen des Homer, insbesondere jenes von den Irrfahrten und der Heimkehr des Odysseus, faszinierten nicht nur Franz Fühmann. Dessen Nacherzählung für junge Leser*innen steht inmitten zahlreicher weiterer Adaptionen des antiken Stoffes, sowohl in der Kinder- und Jugendliteratur als auch in anderen Künsten und Medien. An Deck und mit Blick aufs (Spree)Wasser versetzen *Michael Böhnisch* und *Edda Eska* Kinder bzw. Jugendliche in die Abenteuerwelt des griechischen Helden. Gemeinsam werden Texte und Bilder in verschiedensten medialen Fassungen verglichen sowie eigene Umsetzungen erprobt.



Wohin geht die Reise?

Dienstag, 5.6.2018 | 9 Uhr

Ein Regentag im Zoo

von Isabel Pin

ab 5 (Kita, Vorschule), ca. 1,5 Std.



Ausgerechnet der Tag, an dem Anna mit Papa in den Zoo geht, ist leider ein Regentag. Kein Tier weit und breit – nur Häuser und Pflanzen sind zu sehen ...

In einer kleinen Schule des Sehens betrachten Kinder Formen und Far-

ben und überlegen, welches Tier in welchem Haus wohnt. Ungewöhnliche Skulpturen unterstützen die Antwortsuche und erweitern das Bilderbuchvergnügen. *Götz Drope* und *Sabine Mähne* laden Kinder ein, mit Bunt- und Bleistift eigene Tierhäuser à la Isabel Pin zu entwerfen.

Mittwoch, 6.6.2018 | 10 Uhr

Ein Regentag im Zoo

von Isabel Pin

ab 5 (Kita, Vorschule), ca. 2,5 Std.



Bilderbuch trifft Architektur. Beim Besuch des Berliner Zoos vergleichen Kinder das Haus der Elefanten und das der Giraffen mit den maßgeschneiderten Tierhäusern aus Isabel Pins Bilderbuch. Während einer Führung ist zu erfahren, warum Giraffen so lange Hälsen und Elefanten so lange Nasen haben. Bevor das Haus des Nashorns besucht wird, entwerfen die Kinder gemeinsam mit *Götz Drope* und *Sabine Mähne* ein Haus à la Isabel Pin.

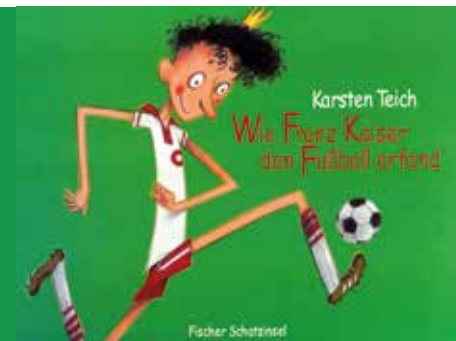
Wo ist mein Zuhause?

Mittwoch, 6.6.2018 | 9 Uhr

Wie Franz Kaiser den Fußball erfand

von Karsten Teich

ab 6 (1.-3. Klasse), ca. 2 Std.



Franz spielt wie die meisten Kinder am liebsten im Freien – bis er so richtig schmutzig und müde ist. Wenn er nur nicht der Sohn des größten Seifenfabrikanten im Land wäre! Schließ-

lich ist in seiner Familie Sauberkeit eine Frage der Ehre. Was tun? *Juliane Eyermann* und *Sylvia Habermann* suchen mit Kindern nach einer sauberen Lösung für das Problem. Danach heißt es: Räume öffnen, Schwalben erkennen und das Runde in das Eckige befördern!

Wie bleibe ich sauber?

Donnerstag, 7.6.2018, 10 Uhr und 12.30 Uhr

Wie Franz Kaiser den Fußball erfand

von Karsten Teich

ab 6 (1.-3. Klasse), ca. 2 Std.

mit Karsten Teich und Andreas „Zecke“ Neuendorf



„Kaiser Seife auf die Hände, denn dann hat der Schmutz ein Ende.“ Aber was, wenn man als Sohn des Seifen-Kaisers am liebsten mit seinen Freunden durch die Hecken tobt, in der Erde buddelt und Ball spielt?

Juliane Eyermann und *Sylvia Habermann* begleiten Kinder ins Olympiastadion, wo die „Hertha“ zu Hause ist. In den Katakomben treffen sie auf **Karsten Teich**, den Erfinder und Zeichner der Geschichte. Da die Kinder mit dem Autor gemeinsam ihr eigenes Spielfeld abste-

cken, ist ein professionelles Training mit **Andreas „Zecke“ Neuendorf** zuvor unabdingbar.

Donnerstag, 7.6.2018 | 9 Uhr

**Herr Eichhorn und der Besucher
vom blauen Planeten**

Herr Eichhorn und der Mond

Herr Eichhorn weiß den Weg zum Glück

von und mit Sebastian Meschenmoser
ab 6 (1.-3. Klasse), ca. 2 Std.



Ob Eichhorn, Igel oder Bär – bei den tierischen Gestalten in Sebastian Meschenmosers Bilderbüchern geht es überaus menschlich zu.

Götz Drope und *Frank Kurt Schulz* laden Kinder dazu ein, sie bei der Suche nach dem Weg zum Glück zu begleiten, das Mondproblem zu lösen oder den geheimnisvollen blauen Besucher

näher kennenzulernen. Eigene Kreativität ist dabei unverzichtbar. Wie gut, dass **Sebastian Meschenmoser** den Kindern tatkräftig zur Seite steht.

Freitag, 8.6. 2018 | 10 Uhr

**Herr Eichhorn und der Besucher
vom blauen Planeten**

Herr Eichhorn und der Mond

Herr Eichhorn weiß den Weg zum Glück

von und mit Sebastian Meschenmoser
ab 6 (1.-3. Klasse), ca. 3 Std.

Sebastian Meschenmosers Tierfiguren zeichnen sich durch sympathische Menschlichkeit aus und überzeugen mit ihrem naturgetreuen Äußeren. Im Tierpark Berlin beobachteten Kinder gemeinsam mit dem Künstler **Sebastian Meschenmoser** allerlei Tiere. Mit Blei- und Buntstiften halten sie das Entdeckte auf Zeichenpapier fest. Begleitet werden sie dabei von *Götz Drope* und *Frank Kurt Schulz*.



Was ist Glück?

Tierpark Berlin
Am Tierpark 125 | 10319 Berlin
www.tierpark-berlin.de

Dienstag, 12.6.2018 | 9 Uhr

Vielleicht dürfen wir bleiben

von Ingeborg Kringeland Hald

ab 11 (6.-8. Klasse), ca. 3,5 Std.



Um die Abschiebung seiner Familie aus Norwegen zu verhindern, packt der 11-jährige Albin seinen Rucksack und läuft weg. Doch den quälenden Erinnerungen an die fünf Jahre zurückliegende Flucht aus bosnischem Kriegsgebiet kann er nicht entkommen. An der Seite von *Sylvia Habermann* und *Sabine Mähne* erfahren Kinder von den seelischen und körperlichen Strapazen des Jungen. Welchen Ausweg gibt es für Albin?

Donnerstag, 21.6.2018 | 10 Uhr

Vielleicht dürfen wir bleiben

von Ingeborg Kringeland Hald

ab 11 (6.-8. Klasse), ca. 3 Std.

„Ich mache meine eigene Reise. Eine andere Reise als Mama und die Zwillinge. Dieses Mal reisen wir getrennt.“

Wer bestimmt eigentlich über den Lebensort geflüchteter Menschen? Welche Rechte haben Geflüchtete in Deutschland? Was bedeuten Wörter wie „Abschiebung“ oder „Bleiberecht“? Mit *Sylvia Habermann* und *Sabine Mähne* diskutieren Kinder in der Bundeszentrale für politische Bildung Gedanken und mögliche Antworten dazu. Ausgangspunkt ist die Geschichte über den 11-jährigen Albin, der um jeden Preis die Abschiebung seiner Familie verhindern will.

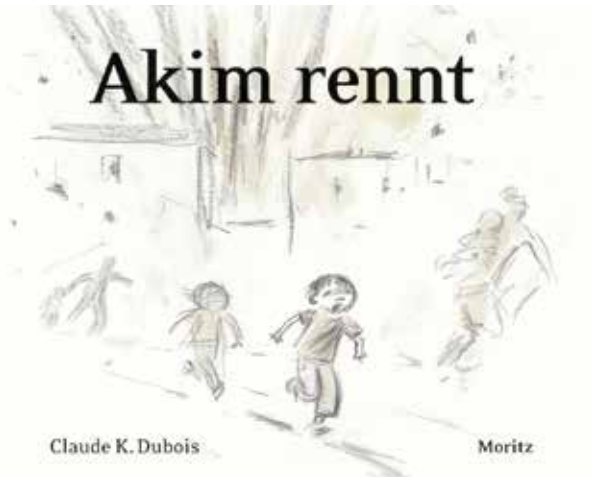
Wo gehöre ich hin?

Mittwoch, 13.6.2018 | 9 Uhr

Akim rennt

von Claude K. Dubois

ab 10 (5.-8. Klasse), ca. 3 Std.



Akim spielt mit anderen Kindern am Fluss, als plötzlich Bomben auf das Dorf fallen. Panik bricht aus, Menschen laufen um ihr Leben. Akim rennt mit, allein. Was wird mit ihm geschehen? Ausgehend vom Schaffensprozess der Künstlerin Claude K. Dubois setzen sich Kinder bzw. Jugendliche mit den Themen Krieg und Flucht auseinander. Anhand der Geschichte des Jungen Akim suchen sie, begleitet von *Michael Böhnisch* und *Leona Goldstein* auch Antworten auf die Frage nach gesellschaftlicher Verantwortung.

LesArt
 Weinmeisterstraße 5 | 10178 Berlin
www.lesart.org

Dienstag, 19.6.2018 | 10 Uhr

Akim rennt

von Claude K. Dubois

ab 10 (5.-8. Klasse), ca. 3 Std.

Wohin in der Welt?

Käthe Kollwitz ist eine der bekanntesten und bedeutendsten deutschen Künstler*innen. Themen ihrer vielschichtigen Arbeiten – u. a. Zeichnungen, Radierungen, Skulpturen – sind Facetten des Leids, wie Armut, Hunger, Angst, Tod.

Das preisgekrönte Buch *Akim rennt* von Claude K. Dubois erzählt die Fluchtgeschichte eines Jungen. Es ist Ausgangspunkt für eine Recherche nach ästhetischen Parallelen zum Werk von Käthe Kollwitz. Kinder bzw. Jugendliche besuchen dazu die beeindruckende Sammlung des Käthe-Kollwitz-Museums Berlin, begleitet von *Michael Böhnisch*, *Leona Goldstein* und *Ingrid Finsterer*.



Käthe-Kollwitz-Museum
 Fasanenstraße 24 | 10719 Berlin
www.kaethe-kollwitz.de

Mittwoch, 20.6.2018 | 9 Uhr

Unheimliche Begegnungen auf Quittenquart

von Nadia Budde

ab 6 (1.-4. Klasse), ca. 2,5 Std.



Zehn, Neun, Acht ... Der Countdown läuft! ... Sieben, Sechs, Fünf ... Auf in die unendlichen Weiten des Alls! ... Vier, Drei, Zwei ... Unbekannte Welten und fremde Lebensformen warten ... Eins, Null ... Start!

Sylvia Habermann und *Frank Kurt Schulz* sammeln mit Kindern universelle Erfahrungen bei interplanetaren Begegnungen mit extraterrestrischen Wesen.

Mittwoch, 13.6.2018 | 10 Uhr

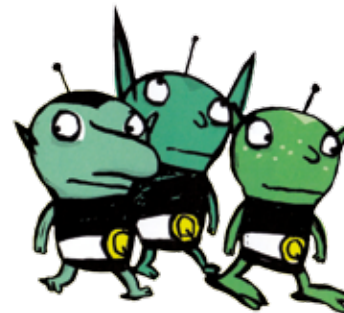
Unheimliche Begegnungen auf Quittenquart

von und mit Nadia Budde

ab 6 (1.-4. Klasse), ca. 2 Std.

Was heißt
„Guten Tag“?

Gibt es einen geeigneteren Ort als das Museum für Kommunikation, um über den Erstkontakt mit Außerirdischen nachzudenken? Wie kann man einander begegnen und sich verständigen? Was verrät das Äußere über ein unbekanntes Wesen? Die Illustratorin *Nadia Budde* tauscht sich vor Ort mit Kindern darüber aus und stellt die Bewohner des Planeten Quittenquart vor. Unterstützt wird sie dabei von *Sylvia Habermann* und *Frank Kurt Schulz*.

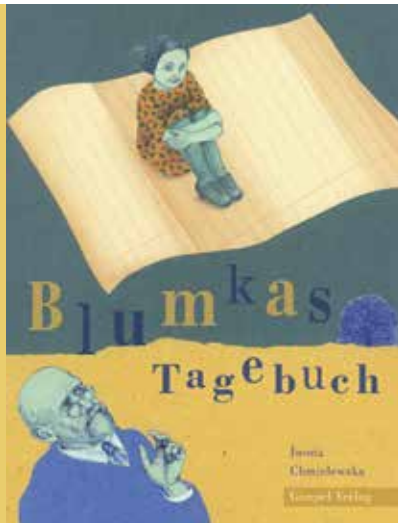


Donnerstag, 14.6.2018 | 9 Uhr

Blumkas Tagebuch

von Iwona Chmielewska

ab 10 (5.-7. Klasse), ca. 3,5 Std.



„Der Herr Doktor ist für uns am wichtigsten ...“, schreibt Blumka in ihr Tagebuch. Doch wer war dieser Doktor Korczak? Und: Wie verlief das Leben im von ihm geleiteten jüdischen Waisenhaus „Dom Sierot“ in Warschau?

Michael Böhnisch und Sylvia Habermann regen zur Auseinandersetzung mit Leben und Pädagogik des Janusz Korczak

an. Dabei erfahren die Schüler*innen insbesondere, wie Korczak versuchte, in Zeiten von Krieg, Hunger und Barbarei Kindern ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Freitag, 15.6.2018 | 10 Uhr

Blumkas Tagebuch

von Iwona Chmielewska

ab 10 (5.-7. Klasse), ca. 3 Std.

Wo lebt die Erinnerung?

In der W. Michael Blumenthal Akademie des Jüdischen Museums Berlin, gibt es ein Archiv und eine Bibliothek. Hier werden Nachlässe, Tagebücher und Fotografien aufbewahrt, die jüdisches Leben in Berlin und anderen Städten dokumentieren. Doch wozu hat ein Museum überhaupt solche Forschungsräume? Ausgehend von den Geschichten und Figuren in Blumkas Tagebuch begleiten Michael Böhnisch und Sylvia Habermann Kinder bei einer Recherche über Janusz Korczak sowie sein Wirken. Dabei entdecken sie in Archiv und Bibliothek Tagebücher und Briefe von Kindern und Jugendlichen aus Kriegszeiten.



Dienstag, 19.6.2018 | 9 Uhr

Rico, Oskar und die Tieferschatten

von Andreas Steinhöfel

ab 9 (4.-5. Klasse), ca. 3,5 Std.



In Ricos Kopf kollern Wörter durcheinander wie Bingokugeln in der Trommel. Der Junge hält dagegen: mit einer Worterklärungsdatei. Als Rico den hochbegabten Oskar trifft, bahnt sich eine Freundschaft zwischen beiden an, doch plötzlich ist Oskar verschwunden ...

Inwieweit sich Andreas Steinhöfels Geschichten um den tiefbegabten Rico in Hörbuch, Film und Theaterstück gleichen bzw.

unterscheiden, erkunden Kinder gemeinsam mit *Edda Eska* und *Dörte Franke*.

Freitag, 22.6.2018 | 10 Uhr

Rico, Oskar und die Tieferschatten

von Andreas Steinhöfel

ab 9 (4.-5. Klasse), ca. 2,5 Std.

Immer wieder herrscht ein großes Durcheinander in Ricos Kopf, vor allem, wenn es sich um Himmelsrichtungen und Wege handelt. Heißt der neue Nachbar in der Dieffe 93 nun West- oder Ostbühl? Und wie findet Rico in seinen Kiez zurück, wenn er diesen doch einmal verlassen muss?

Edda Eska und *Dörte Franke* laden Kinder mit und ohne Orientierungsschwierigkeiten dazu ein, die degewo-Nachbarschaft zu erkunden. Ob sich hier auch solch rätselhafte Geschichten ereignen wie bei Rico?

Wie finde
ich meinen
Weg?



degewo AG / Veranstaltung im Alten Waschhaus
 Waldsassener Straße 40 | 12353 Berlin
 www.degewo.de

Donnerstag, 21.6.2018 | 9 Uhr

Despereaux

von Kate DiCamillo

ab 9 (4.-5. Klasse), ca. 3 Std.



Jeder weiß: Vorlesen ist nicht gleich Vorlesen, Zuhören nicht gleich Zuhören. Aber was bedeutet es „gut“ vorzulesen, was gehört zum genussvollen Zuhören? Entlang literarischer Texte werden verschiedene Arten vorzulesen von *Juliane Eyermann* und *Michael Böhnisch* präsentiert und diskutiert. Grundlage dieser Expedition in die eigene Wahrnehmung sind spannende und komische Texte, in denen wiederum von Büchern, Lesern und Lauschern erzählt wird.

LesArt
Weinmeisterstraße 5 | 10178 Berlin
www.lesart.org

Mittwoch, 20.6.2018 | 10 Uhr

Despereaux

von Kate DiCamillo

ab 9 (4.-5. Klasse), ca. 3 Std.

mit Sabine Ludwig

Was ist unerhört?

Welchen Weg nimmt eine Geschichte, bevor sie das Ohr des Zuhörers erreicht? Und was, wenn sie dabei noch in eine andere Sprache übertragen wird? Zusammen mit der Autorin und Übersetzerin **Sabine Ludwig** laden *Michael Böhnisch* und *Juliane Eyermann* Kinder im Literarischen Colloquium dazu ein, einem

Text zu folgen – von seiner Schöpfung bis hin zur Wahrnehmung durch die Leser*innen und Hörer*innen. Dabei probieren sich die Kinder in einer „Talentschmiede für Autoren und Übersetzer“ selbst aus und diskutieren, wie die Art des Vorlesens das Zuhören beeinflusst. Doch verstehen am Ende alle dasselbe?



Literarisches Colloquium Berlin
Am Sandwerder 5 | 14109 Berlin
www.lcb.de

Dienstag, 8.5.2018 | 20 Uhr

Klaus Kordon „Krokodil im Nacken“

Lesung und Gespräch mit dem Autor
ca. 1,5 Std., Eintritt frei

Klaus Kordon zählt zu den wichtigsten deutschsprachigen Autoren der Gegenwart. Kordons Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt und mit namhaften nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. 2016 erhielt er den Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises (DJLP) für sein Gesamtwerk. 2003 zeichneten Jugendliche seinen Roman *Krokodil im Nacken* mit dem DJLP aus. Darin erzählt der Autor von der Inhaftierung des Protagonisten Manfred Lenz im Staatssicherheitsgefängnis Berlin-Hohenschönhausen und davon, auf welchem (Lebens-) Weg dieser dorthin geriet. Von den Erinnerungen an Kindheit und Jugend im geteilten Berlin nach dem Zweiten Weltkrieg, dem Alltag als Jugendlicher in der DDR bis hin zum zunehmenden Gefühl der Unfreiheit lässt der Erzähler Revue passieren, wie es zu Lenz' Entscheidung kam, die DDR verlassen zu wollen – eine Entscheidung vor der auch Klaus Kordon einst stand.

Elisabeth Böker, Mitglied der DJLP-Jugendjury von 2003, befragt den Autor zum Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit in seinem autobiographisch geprägten Roman und zu den Beweggründen seines Schreibens.

Freitag, 8.6.2018 | 10 Uhr

Tamara Bach „Vierzehn“

Lesung und Gespräch mit der Autorin
ab 13 (8. -10. Klasse), ca. 2 Std.

Die 14-jährige Beh betrachtet ihre Welt am ersten Schultag nach den Sommerferien wie Bilder einer Ausstellung. Manches fehlt: die Erfahrung der Klassenfahrt, an der sie wegen Krankheit nicht teilnehmen konnte; der Vater, der jetzt woanders wohnt; eine echte Nähe zur Mutter und zu den Freundinnen, die ihr fremd geworden sind. Aber: Beh wurde zum ersten Mal geküsst!

Tamara Bach schreibt Geschichten vom Aufbruch in die Erwachsenenwelt, in der die jugendlichen Hauptfiguren wenig Halt finden und erste, für ihr Leben gravierende Entscheidungen treffen wollen oder müssen. Erzählerisch dicht und kunstvoll schildert die Autorin in ihren Büchern die Verwirrung ihrer Heldinnen und Helden. Dabei rückt sie ungewöhnlich nah an die Leser*innen heran. Bachs literarische Momentaufnahmen halten widersprüchliche Gedanken, Gefühle und Handlungen Heranwachsender unmittelbar fest.

Tamara Bach wurde für ihr bisheriges Werk vielfach ausgezeichnet, u. a. erhielt sie für *Marsmädchen* den Deutschen Jugendliteraturpreis; *Busfahrt mit Kuhn* und *Vierzehn* waren für diesen nominiert.

Einführung

In Vorbereitung der Lesung mit Tamara Bach findet am 5.6.2018 eine interaktive Veranstaltung für die teilnehmenden Klassen in deren Schule statt. An der Seite von *Sylvia Habermann* und *Annette Wostrak* nähern sich die Jugendlichen Tamara Bachs Protagonistin und deren Welt.

Erlesene Sonntage bei *LesArt* für die ganze Familie mit Kindern ab 6

22.4.2018 | 15 Uhr

mit der Illustratorin *Julia Friese*
ca. 2 Std., Eintritt frei



Ein Fuchs als Entenvater, ein Mädchen als Papierschiffkapitän und ein Junge als Gottesanbeterin – allesamt sind sie Figuren aus Büchern, zu denen *Julia Friese* eindrückliche Bilder schuf. Familien mit Kindern ab

6 sind herzlich dazu eingeladen, in die Bilder- und Geschichtenwelt der Künstlerin einzutauchen, mehr über ihre Arbeit zu erfahren und mit ihr ins Gespräch zu kommen. Bei der Umsetzung eigener Ideen ins Bild werden die Besucher*innen unterstützt von *Sylvia Habermann*, *Frank Kurt Schulz* und natürlich von *Julia Friese* selbst.

6.5.2018 | 15 Uhr

mit dem Illustrator *Karsten Teich*
ca. 2 Std., Eintritt frei

Stiefel, Gürtel, Cowboyhut – im Idealfall Sheriffstern.

Karsten Teich hat eine Vorliebe für Westernhelden – lässt sie mal freundlich, mal grimmig daherkommen. Familien mit Kindern ab 6 lernen den Illustrator und dessen Bilderbücher kennen, begleitet von *Sylvia Habermann* und *Frank Kurt Schulz*. Sie gestalten eigene Helden und stellen sich einem Duell bei Sonnenuntergang.



10.6.2018 | 15 Uhr

mit dem Illustrator *Sebastian Meschenmoser*
ca. 2 Std., Eintritt frei

Rotkäppchen hat keine Lust auf einen Besuch bei der Großmutter, und im Chaos ihres Hauses sind die sieben Geißlein für den Wolf unauffindbar. *Sebastian Meschenmoser* erzählt zwei Märchen auf erfrischende Weise neu. Familien sind dazu eingeladen an der Seite des Künstlers seine Version der altbekannten Geschichten zu entdecken. *Götz Drope* und *Frank Kurt Schulz* begleiten große und kleine Besucher*innen durch den märchenhaft-komischen Nachmittag.



LesArt
Weinmeisterstraße 5 | 10178 Berlin
www.lesart.org

„Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.“ *Astrid Lindgren*

Kinder- und Jugendliteratur – ein bedeutsamer Teil kultureller Bildung?! Konferenz

Freitag, 29.6.2018 | 10 - 18 Uhr

Die Konferenz nutzt Impulsvorträge, thematische Foren und eine Podiumsdiskussion, um sich über Wirksamkeit, Kriterien und Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Bildung zu verständigen:

- Welchen Platz nimmt literarische Bildung im Kontext kultureller Bildung ein?
- Wie steht es in Zeiten medialer und digitaler Einflüsse um die literarische Bildung von Kindern und Jugendlichen?
- Welche Rolle spielt die Buchillustration in Zeiten der rasanten Verbreitung bewegter Bilder?
- Welche Konzepte der literarisch-ästhetischen Bildung sind erfolgreich erprobt und woran lässt sich der Erfolg messen?
- Welche Positionen nehmen Künstler*innen hinsichtlich literarischer Bildung ein?

mit **Tamara Bach**, Autorin, **Prof. Georg Barber/ATAK**, Künstler, **Antje Damm**, Autorin, **Henning Fangauf**, Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland, **Dr. Stephanie Jentgens**, Dozentin für Literatur, **Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss**, Mitglied im Rat für Kulturelle Bildung/Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel, **Kristina Stang**, Dramaturgin, **Dr. Torsten Wöhlert**, Staatssekretär für Kultur Berlin, **Sarah Wildeisen**, Bibliothek am Luisenbad, u.a.

Leitung: *Dr. Annette Wostrak, LesArt*

Moderation: **Dr. Michael Schmitt**, Journalist

LesArt
Weinmeisterstraße 5 | 10178 Berlin
www.lesart.org

10 Uhr | Stiftung Mercator

Impulsvorträge und Diskussion zur ästhetischen, philosophischen und gesellschaftspolitischen Dimension literarischer Texte für Kinder und Jugendliche

Ab 12.30 Uhr | *LesArt*

Was bewegt die Welt? – 25 Jahre *LesArt*: Einblicke Ausstellung

13.30 - 15.30 Uhr | Fachforen bei *LesArt*

1. Das künstlerische Verhältnis von Buch, Bühne und literarischer Bildung
2. Die erzählerische Kraft der Buchillustration und ihr ästhetisches Potential
3. Impulse der Kinder- und Jugendliteratur für neue digitale Medien und das World Wide Web
4. Das Verhältnis von schulischer und literarischer Bildung
5. Erfahrungen aus sinn- und kunstvoller Arbeit mit Literatur für die Bildung
6. Förderpraxis für Kinder- und Jugendliteratur und deren Vermittlung in Berlin

16 - 18 Uhr | Stiftung Mercator

Gesellschaftspolitische Debatte zum Potential der Kinder- und Jugendliteratur für die kulturelle Bildung mit Vertreter*innen aus Politik, Bildung und den Künsten

18.30 Uhr

Wie finde ich meinen Weg?

Literarischer Spaziergang zum Kinderroman *Rico, Oskar und die Tieferschatten* von Andreas Steinhöfel mit *Kathrin Buchmann, Edda Eska* und *Annette Wostrak*

Das vollständige Programm erscheint am 15.5.2018 unter:

www.lesart.org

Anmeldung unter: konferenz@lesart.org

Stiftung Mercator
Neue Promenade 6 | 10178 Berlin
www.stiftung-mercator.de



Literarische Texte junger Geflüchteter

Lesung und Gespräch

Die Welt ist in Bewegung: Menschen fliehen aus ihrer Heimat vor Krieg und Verfolgung, darauf hoffend, am neuen Ort in Frieden und Freiheit leben zu können. Ihre kulturellen Erfahrungen treffen auf Erwartungen im neuen Alltag. Poesie kann helfen, die Gedanken über das Erlebte, das Vermisste, das Ersehnte und Neuge-wonnene festzuhalten.

In Berlin engagieren sich zahlreiche Kultureinrichtungen und bürgerschaftliche Initiativen, um geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine literarische Stimme zu geben und die Beschäftigung mit Literatur zu ermöglichen. Ein Beispiel dafür ist *The Poetry Project*, das die Journalistin Susanne Koelbl gemeinsam mit Geflüchteten entwickelt hat.

Junge Poeten aus diesem Projekt präsentieren ihre Gedichte und poetischen Texte und wollen andere Jugendliche anstiften zu künstlerischer Auseinandersetzung mit ihrer eigenen und der neuen Sprache.

Diese Veranstaltung begreift sich als Auftakt für eine neue *LesArt*-Reihe. Ab Herbst 2018 erhalten geflüchtete Jugendliche und ihre Berliner Freunde Raum zum Nachdenken über literarische Texte zu persönlichen Erfahrungen.

„Es ist, Verständiger, im Mund die Zunge dir
Gar oft ein Schlüssel auch zu eines Schatzes Tür!
Wer da zu schweigen weiß, der ist zu loben zwar,
Doch vielmal besser ist's, man redet frei und wahr.“
Saadi, persischer Dichter (um 1210 - 1292)

LesArt

Weinmeisterstraße 5 | 10178 Berlin
www.lesart.org

Quellennachweis

S. 2 Foto: Jens Jeske | S. 3 Foto: Barbara Dieltl | S. 4 Foto: Wonge Bergmann / Beltz & Gelberg | S. 8 Zitat Erich Kästner aus: Franz Josef Görtz, Hans Sarkowicz „Erich Kästner: Eine Biographie“, München (u. a.): Piper, 1998 | S. 13 Zitat Erich Kästner aus: Harald Hartung „Erich Kästner: Werke, Zeitgenossen haufenweise. Gedichte“, München (u. a.): Hanser, 1998, S. 272 | S. 13 Foto: LesArt | S. 17, S. 45 Ill.: Norman Junge aus: J. Ringelnatz „Kinder-Verwirr-Buch“, Berlin: Aufbau, 2008 | Zitat aus: ebd., S. 12 | S. 21 Ill.: Charlotte Panowsky aus: W. Durian „Kai aus der Kiste“, München: Erika Klopp, 1972 | S. 23 Ill.: Michael Ende aus: „Momo“, Stuttgart: Thienemann, 1973 | S. 24 Zitat aus A. C. Doyle „Eine Studie in Scharlachrot“, Frankfurt a. M.: Insel, 2007, S. 14 | S. 26 Ill.: Wolf Erlbruch aus: „Ente, Tod und Tulpe“, München: Kunstmann, 2007 | S. 29 Ill.: Peter Sís aus: Pam Muñoz Ryan „Der Träumer“, Hamburg: Aladin, 2014 | S. 31 Ill.: Michèle Lemieux aus: „Gewitternacht“, Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg, 1996 | S. 33 Zitat aus: K. Kordon „Krokodil im Nacken“, Weinheim, Basel, Berlin: Beltz & Gelberg, 2002, S. 20 | S. 35 Foto aus: A.M. Leitzgen, L. Rienierrmann „Entdecke deine Stadt“, Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg, 2011 | S. 37 Zitat aus: K. Kordon „Die Zeit ist kaputt“, Weinheim und Basel: Beltz & Gelberg, 1994, S. 110 | S. 39 Ill.: Peter Schimmel aus: K. Kordon, P. Schimmel „Die Lisa“, Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg, 2002 | S. 41 Ill.: anonymen Siene aus: S. Partsch, R. Zacher „Der Traum vom Fliegen“, Berlin: Berlin, 2008 | S. 43 Ill.: Sabine Friedrichson aus: J. Guggenmos „Groß ist die Welt“, Weinheim: Beltz & Gelberg, 2006 | S. 47 Ill.: Karst-Jannecka Rogaar aus: S. van der Geest „Krasshüpfer“, Stuttgart: Thienemann, 2016 | S. 49 Ill.: Christa Unzner | S. 51 Ill.: Werner Klemke aus: „Die Kinder und Hausmärchen der Brüder Grimm“, Weinheim, Basel: Beltz / Der Kinderbuch Verlag, 2000 | S. 53 Ill.: Susanne Janssen aus: F. Fühmann „Irrfahrt und Heimkehr des Odysseus“, Rostock: Hinstorff, 2011 | S. 55 Ill.: Isabel Pin aus: „Ein Regentag im Zoo“, Zürich: Bajazzo, 2006 | S. 57 Ill.: Karsten Teich aus: „Wie Franz Kaiser den Fußball erfand“, Frankfurt a. M.: Fischer Schatzinsel, 2006 | S. 59 Ill.: Sebastian Meschenmoser aus: „Herr Eichhorn weiß den Weg zum Glück“, Stuttgart: Thienemann, 2015 | S. 61 Zitat aus: I. Kringeland Hald „Vielleicht dürfen wir bleiben“, Hamburg: Carlsen, S. 18 | S. 63 Ill.: Claude K. Dubois aus: „Akim rennt“, Frankfurt a. M.: Moritz, 2013 | S. 65 Ill.: Nadia Budde aus: „Unheimliche Begegnungen auf Quittenquart“, Wuppertal: Peter Hammer, 2010 | S. 67 Ill.: Iwona Chmielewska aus: „Blumkas Tagebuch“, Hannover: Gimpel, 2011 | S. 69 Ill. Peter Schössow aus: A. Steinhöfel „Rico, Oskar und die Tieferschatten“, Hamburg: Carlsen, 2008 | S. 71 Ill.: Timothy Basil Ering aus: K. DiCamillo „Despereaux“, Hamburg: Cecilie Dressler, 2004 | S. 74 Ill. Julia Friese aus: Chr. Duda, J. Friese „Alle seine Entlein“, Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg, 2007; Ill. Karsten Teich aus: „Suchst du Streit?“, Rostock: Hinstorff, 2015 | S. 75 Ill. Sebastian Meschenmoser aus: „Die verflixten sieben Geißlein“, Stuttgart: Thienemann, 2017 | S. 76 Zitat Astrid Lindgren aus: „Rede anlässlich der Verleihung der Hans-Christian-Andersen-Medaille“, Florenz: 1958

Chronologie der Veranstaltungen

		Seite
Sa. 14.4.	Was bewegt die Welt? - 25 Jahre LesArt Aufaktfest zum Jubiläumsprogramm 14 Uhr, 20 Uhr LesArt	16
Di. 17.4.	Kai aus der Kiste von Wolf Durian 9 Uhr LesArt	20
Di. 17.4.	Momo von Michael Ende 9 Uhr Uhr Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)	23
Mi. 18.4.	Momo von Michael Ende 9 Uhr LesArt	22
Mi. 18.4.	Sherlock Holmes von Arthur Conan Doyle 9.30 Uhr, 11.45 Uhr Medizinhistor. Museum d. Charité	25
Do. 19.4.	Sherlock Holmes von Arthur Conan Doyle 9 Uhr LesArt	24
Do. 19.4.	Kai aus der Kiste von Wolf Durian 10 Uhr DIE DRAUSSENWERBER	21
So. 22.4.	Erlesener Sonntag - Familiennachmittag mit Julia Friese 15 Uhr LesArt	74
Mo. 23.4.	Was bewegt die Welt? - 25 Jahre LesArt: Einblicke 10 Uhr Mittelpunktbibliothek Treptow	18
Di. 24.4.	Ente, Tod, Tulpe von Wolf Erlbruch 9 Uhr LesArt	26
Di. 24.4.	Der Träumer von Pam Muñoz Ryan 10 Uhr Märkisches Museum	29
Mi. 25.4.	Die schlaue Mama Sambona von Hermann Schulz und Tobias Krejtschi 10 Uhr Global Music School	27
Do. 26.4.	Der Träumer von Pam Muñoz Ryan 9 Uhr LesArt	28
Fr. 27.4.	Gewitternacht von Michèle Lemieux 9 Uhr LesArt	30
Do. 3.5.	Krokodil im Nacken (1) von Klaus Kordon 9 Uhr LesArt	32
Do. 3.5.	Entdecke deine Stadt von A. M. Leitzgen u. L. Riemermann 10 Uhr Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)	35

		Seite
Fr. 4.5.	Entdecke deine Stadt von A. M. Leitzgen u. L. Riemermann 9 Uhr LesArt	34
Fr. 4.5.	Krokodil im Nacken (2) von u. mit K. Kordon 10 Uhr Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen	33
So. 6.5.	Erlesener Sonntag - Familiennachmittag mit Karsten Teich 15 Uhr LesArt	74
Mo. 7.5.	Die Zeit ist kaputt von u. mit Klaus Kordon 10 Uhr Deutsches Historisches Museum	37
Di. 8.5.	Die Zeit ist kaputt von Klaus Kordon 9 Uhr LesArt	36
Di. 8.5.	Krokodil im Nacken Lesung mit Klaus Kordon 20 Uhr Literaturforum im Brecht-Haus	72
Mi. 9.5.	Die Lisa von Klaus Kordon 9 Uhr LesArt	38
Mi. 9.5.	Der Traum vom Fliegen von S. Partsch und R. Zacher 10 Uhr Fliegerwerkstatt	41
Di. 15.5.	Der Traum vom Fliegen von S. Partsch und R. Zacher 9 Uhr LesArt	40
Di. 15.5.	Die Lisa von und mit Klaus Kordon 10 Uhr Abgeordnetenhaus von Berlin	39
Mi. 16.5.	Groß ist die Welt von Josef Guggenmos 9 Uhr LesArt	42
Do. 17.5.	Kinder-Verwirr-Buch/Geheimes Kinder- Spiel-Buch von Joachim Ringelnat 9 Uhr LesArt	44
Do. 17.5.	Gewitternacht von Michèle Lemieux 10 Uhr Stiftung Planetarium / Archenhold-Sternwarte	31
Fr. 18.5.	Hans im Glück von Jacob und Wilhelm Grimm 9 Uhr ATZE Musiktheater	51
Do. 24.5.	Krasshüpfer von Simon van der Geest 9 Uhr LesArt	46

		Seite
Fr. 25.5.	Irrfahrt und Heimkehr des Odysseus von Franz Fühmann 10 Uhr RADIALSYSTEM V	53
Fr. 25.5.	Krasshüpfer von Simon van der Geest 10 Uhr Museum für Naturkunde	47
Di. 29.5.	Kinder- und Hausmärchen von Jacob und Wilhelm Grimm (1) 9 Uhr <i>LesArt</i>	48
Mi. 30.5.	Aschenputtel / Hänsel und Gretel von Jacob und Wilhelm Grimm 9 Uhr <i>LesArt</i>	50
Mi. 30.5.	Kinder- und Hausmärchen von Jacob und Wilhelm Grimm (2) 9.30 Uhr Märchenort	48
Do. 31.5.	Irrfahrt und Heimkehr des Odysseus von Franz Fühmann 9 Uhr <i>LesArt</i>	52
Do. 31.5.	Groß ist die Welt von Josef Guggenmos 10 Uhr Botanisches Museum Berlin-Dahlem	43
Fr. 1.6.	Kinder-Verwirr-Buch/Geheimes Kinder-Spiel-Buch von Joachim Ringelnatz 9.30 Uhr, 12 Uhr Reederei Riedel	45
Di. 5.6.	Ein Regentag im Zoo von Isabel Pin 9 Uhr <i>LesArt</i>	54
Di. 5.6.	Vierzehn von Tamara Bach 9 Uhr, 13 Uhr in den teilnehmenden Schulen	73
Mi. 6.6.	Wie Franz Kaiser den Fußball erfand von Karsten Teich 9 Uhr <i>LesArt</i>	56
Mi. 6.6.	Ein Regentag im Zoo von Isabel Pin 10 Uhr Zoologischer Garten Berlin	55
Do. 7.6.	Herr Eichhorn ... von und mit Sebastian Meschenmoser 9 Uhr <i>LesArt</i>	58
Do. 7.6.	Wie Franz Kaiser den Fußball erfand von und mit Karsten Teich 10 Uhr, 12.30 Uhr Hertha BSC / Olympiastadion	57
Fr. 8.6.	Herr Eichhorn ... von und mit Sebastian Meschenmoser 10 Uhr Tierpark Berlin-Friedrichsfelde	59

		Seite
Fr. 8.6.	Vierzehn – Lesung mit Tamara Bach 10 Uhr Lettrétage	73
So. 10.6.	Erlesener Sonntag – Familiennachmittag mit Sebastian Meschenmoser 15 Uhr <i>LesArt</i>	75
Di. 12.6.	Vielleicht dürfen wir bleiben von Ingeborg Kringeland Hald 9 Uhr <i>LesArt</i>	60
Mi. 13.6.	Akim rennt von Claude K. Dubois 9 Uhr <i>LesArt</i>	62
Mi. 13.6.	Unheimliche Begegnungen auf Quittenquart von und mit Nadia Budde 10 Uhr Museum für Kommunikation Berlin	65
Do. 14.6.	Blumkas Tagebuch von Iwona Chmielewska 9 Uhr <i>LesArt</i>	66
Fr. 15.6.	Blumkas Tagebuch von Iwona Chmielewska 10 Uhr Jüdisches Museum Berlin	67
Di. 19.6.	Rico, Oskar und die Tieferschatten von Andreas Steinhöfel 9 Uhr <i>LesArt</i>	68
Di. 19.6.	Akim rennt von Claude K. Dubois 10 Uhr Käthe-Kollwitz-Museum Berlin	63
Mi. 20.6.	Unheimliche Begegnungen auf Quittenquart von Nadia Budde 9 Uhr <i>LesArt</i>	64
Mi. 20.6.	Despereaux von Kate DiCamillo 10 Uhr Literarisches Colloquium Berlin	71
Do. 21.6.	Despereaux von Kate DiCamillo 9 Uhr <i>LesArt</i>	70
Do. 21.6.	Vielleicht dürfen wir bleiben von Ingeborg Kringeland Hald 10 Uhr Bundeszentrale für politische Bildung	61
Fr. 22.6.	Rico, Oskar und die Tieferschatten von Andreas Steinhöfel 10 Uhr degewo	69
Fr. 29.6.	Konferenz 10 Uhr <i>LesArt</i> Stiftung Mercator	76



Geschäftsleitung	Sabine Mähne
Programmleitung	Kathrin Buchmann
Projektleitung Jubiläumsprogramm	Dr. Annette Wostrak
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Frank Kurt Schulz
Projektkoordination „Kunstlabor“	Anja Krauß
Assistenz Jubiläumsprogramm	Anja Krauß, Chris Wohlrab
Büro und Finanzen	Kerstin Buhe
Haustechnik	Torsten Berthold
Freie Projektmitarbeiter*innen im Jubiläumsprogramm:	
Michael Böhnisch, Götz Drope, Dr. Edda Eska, Juliane Eyermann, Dörte Franke, Leona Goldstein, Sylvia Habermann, Kathleen Rappolt	

Impressum:

Konzeption Jubiläumsprogramm:
Kathrin Buchmann, Sabine Mähne,
Dr. Annette Wostrak

Text und Redaktion:
Kathrin Buchmann, Anja Krauß,
Sabine Mähne, Dr. Annette Wostrak

Layout und Gestaltung:
Cathleen Held, Frank Kurt Schulz

© 2018 *LesArt*

Trägerverein:
Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur e. V.,
gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Wir danken unseren Partnern und Förderern.

Gefördert aus Mitteln der



Medienpartner



LesArt

Berliner Zentrum
für Kinder- und Jugendliteratur
Weinmeisterstraße 5 | 10178 Berlin
www.lesart.org